

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 50. No. 4.

Milwaukee, Wis., 15. Februar 1915.

Lauf No. 1201.

Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem.

So gehst du denn hinauf nach Golgatha,
Um sterbend uns das Leben zu erstreiten,
Und immer neu geschieht zu allen Zeiten,
Was dort für Zeit und Ewigkeit geschah.

Das Einst wird Jetzt, die fernste Ferne nah,
Zu Gegenwärt'gem, was wir sehn im Weiten;
Der Glaube darf noch heute dich begleiten
Und sieht noch jetzt, was er im Anfang sah.

Ein Bartimäus sitz ich bittend hier,
Geh nicht vorüber, höre, was ich flehe,
Und mache hell der Augen dunkle Nacht:
Dann folg auf deinem Leidensweg ich dir,
Und Golgatha ist's, wo ich gläubig sehe,
Was du für uns, für mich auch hast vollbracht.

Morast.

Komm zu Jesu!

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen und gedenke deiner Sünden nicht. Jes. 43, 24. 25.

Diese Worte enthalten eine dringende Aufforderung, zu Jesu zu kommen und Rettung bei ihm zu suchen.

Durch den Sündenfall sind wir Menschen von Gott abgefallen. Wir haben das Ebenbild Gottes, die anerschaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit, verloren und sind aus seligen Gotteskindern verlorne und verdamnte Sünder geworden. Aus herzlichem Erbarmen hat Gott Rat gehalten, wie uns geholfen werden könnte. Gott sprach zu seinem Sohn, wie es in einem Liede heißt: Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornes Ruten, die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten. Das Lied läßt den Sohn antworten: Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will's gern tragen, mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen. Diesen Rat schluß hat Gott selbst nach dem Sündenfalle den Menschen kund getan und ihn immer wieder durch die Propheten verkündigen lassen. Und als nun die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz getan, auf daß er die,

so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. Gal. 4, 4. 5.

Der Mensch gewordene Sohn Gottes hat uns erlöst, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels nicht mit vergänglichem Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Was für eine anstrengende, alle Kräfte einer Creatur übersteigende Arbeit und Mühe er um unserer Sünde und Missetat willen vollbracht hat, berichtet die Passionsgeschichte, die in dieser Zeit in den Passionsgottesdiensten gelesen und betrachtet wird. Begleite deinen Heiland nach Gethsemane, nach dem Palast des Hohenpriesters, nach dem Richthaus, nach Golgatha! Sieh und höre, was er leidet. Warum? Christe, du Lamm Gottes, weil du trägest die Sünden der Welt! Daß er aller Menschen Sünden gebüßt und für alle genug getan hat, das hat er am Kreuz bezeugt mit dem Ruf: Es ist vollbracht!

Darum sollten nun aber auch alle armen Sünder zu Jesu kommen und Gnade und Rettung bei ihm suchen; denn bei ihm allein ist Gnade und Rettung zu finden. Der Herr Jesus spricht: „Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen und gedenke deiner Sünden nicht.“

Wir dürfen die Sünde, die uns angeboren ist, und die wir zeitlebens begangen haben, nicht für etwas Geringes halten, sondern wir müssen dieselbe lernen groß achten. Mit unsern Sünden haben wir Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und die ewige Verdammnis verdient. Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor ihm. Er läßt sich nicht spotten. Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Sein Zorn brennt auch bis in die unterste Hölle hinab. Was für ein Greuel die Sünde in Gottes Augen ist, erhellt auch daraus, daß er seines lieben Sohnes nicht verschont sondern ihn die Schrecknisse seines Zornes hat fühlen lassen, als er mit unsern Sünden beladen vor ihm erschien.

Es ist auch ganz unmöglich, daß wir unsere Sünden durch eigene Leistungen und Werke gutmachen könnten. Kann doch ein Bruder, ein bloßer Mensch, wenn er auch noch so heilig wäre, einen andern nicht erlösen. Es kostet zu viel seine Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich. Ps. 49, 8. 9. Wie viel weniger kann ein Sünder sich selbst erlösen. Gott sei Lob und Dank! es ist auch nicht nötig, daß wir selbst unsere Sünden tilgen, um dem zukünftigen Zorn zu enttrinnen. Der Herr Jesus spricht nicht bloß: Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und Mühe in deinen Missetaten, sondern er fügt noch ausdrück-

lich hinzu: Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen und gedenke deiner Sünden nicht. Er hat die Handschrift, die wider uns war, ausgetilgt und sie ans Kreuz geheftet. Col. 2, 14. Er hat unsere Sündenschuld bezahlt mit seinem Blut. Er hat unsere Strafe gebüßt mit seinem Leiden und Sterben. Er hat Gott versöhnt. An ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Col. 1, 14. Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu. 2. Cor. 5, 19. Durch seine Auferweckung von den Toten ist er gerechtfertigt worden von unsern Sünden und wir in ihm. Röm. 4, 25. So ist es also gewiß wahr: Gott ist versöhnt, die Sünde ist vergeben, und Gnade ist durch Christum erworben. Nun können wir mit Petrus frohlocken: Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apost. Gesch. 10, 43. Ja, der Herr Christus selbst spricht: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Die Worte Christi: Ich, ich tilge deine Uebertretung und gedenke deiner Sünden nicht, sind ja eine Aufforderung zum Glauben. Es ist ja, als sagte er: Du armer Sünder, der du erschrocken bist vor dem Zorne Gottes, den du mit deinen Sünden verdient hast, sei nur getroßt, ich habe deine Sünden getilgt, sie sind vergeben, glaube nur und gehe hin in Frieden. Ich will deiner Sünden nicht mehr gedenken weder zur Bestrafung in der Zeit, noch zur Verdammnis im Gericht. Diese Worte sind eine Kraft Gottes, den Glauben im Herzen des erschrockenen Sünders zu wirken. Man beachte nur die tröstliche Zusprache: „Ich tilge deine Uebertretung. Ich gedenke deiner Sünden nicht.“ Das heißt doch wahrlich: Glaube nur, ich täusche dich nicht! darum wohl dir, wenn es bei dir heißt: Ich glaub, was Jesu Wort verspricht, ich fühl es oder fühl es nicht; denn alle Gottes = Verheißungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm. 2. Cor. 1, 20.

Es ist auch wohl zu beachten, daß der Herr Christus spricht: „Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen. Abgesehen von unserm Sündenelend hat er an uns nichts gesehen, was ihn hätte bewegen können, unsere Uebertretungen und Sünden durch sein Leiden, Sterben und Blutvergießen zu tilgen. Nur seine große Liebe zu seinem Vater und uns Sündern hat ihn dazu bewogen. So will er auch unserer Sünden nicht gedenken um feinetwillen. Er spricht ja: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Es ist ja so, als wenn jemand für die Armen und Hungrigen einen Tisch deckte und ihnen dann zurief: Kommt, eßt und trinkt und sättigt euch!

Damit nimmt der Herr Jesus uns auch allen Grund, daß wir auch nur noch eine Stunde länger in Angst, Zweifel und Unglauben verharren. Es ist ja leider so, lebt ein Mensch in Sicherheit, so fragt er nichts nach Christo und seinem Heil. Ist er zur Reue und Leid oder zum Erschrek-

ken über seine Sünde gekommen, so zögert er im Gefühle seiner Unwürdigkeit, sich der Gnade Gottes in Christo zu getrosten, und meint, er müsse sich erst bessern, um der Gnade teilhaftig werden zu können. Das ist es aber, was der Herr Christus abweist mit den Worten: Ich tilge deine Uebertretung um meinet willen und gedenke deiner Sünden nicht. Um meinet willen, nicht um deiner Würdigkeit willen.

Darum komm zu Jesu, wie du bist, und suche dich nicht erst besser machen zu wollen. Erst selig und dann heilig. Erst heißt der Freund die Seele ruhn, dann essen und hernach was tun. Glaube die Vergebung der Sünden und gehe hin in Frieden und preise Gott, daß du in Christo Ruhe gefunden hast für deine Seele und die gewisse Hoffnung des ewigen Lebens.

Wird also gefragt: Wann darf der Sünder sich der Vergebung seiner Sünden getrosten? so ist die Antwort: Zu jeder Zeit; wenn er mit herzlichem Verlangen nach Gnade zu Christo kommt und auf sein Wort sich seines Verdienstes getroftet. Wer das tut, der erlangt Vergebung für alle Sünden. Wo aber Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Und spräch dein Fleisch gleich zehnmal nein,

Sein Wort muß dir gewisser sein!

M. F. S.

Spiti.

(Fortsetzung.)

Als aber die vier Abgesandten, die man mit Ehrenbezeugungen überhäuft und auf's beste bewirtet hatte den folgenden Tag, nach Petri und Pauli, wieder heimgeritten, mit finstern, unfreundlichen Gesichtern, — ja, da sind auch wohl unsere frommen Väter es lebhaft inne geworden, „daß wir hier im Glauben und nicht im Schauen wandeln, und nur durch viele Trübsal in's Reich Gottes eingehen können.“

Müde und abgepannt ist an jenem Abend der Pfarrer Johannes mit Pater Bernhard heimgekommen. Die Verhandlungen waren lange und stürmisch gewesen, und nur nach heißem Kampf der schöne Sieg, durch Gottes Gnade, errungen. Und nun sollte der Pfarrer früh am andern Morgen nach Obersteinbrunn gehen und dort, wie es sein Amt erforderte, den sonntäglichen Gottesdienst halten.

„O, tue es nicht, Johannes!“ bat Theresie zum ersten Mal, schüttete ihm nun ihr ganzes Herze aus und sagte: „Wie sie für sein Leben zitterte, und welcher Gefahr er sich aussetze, wenn er auf österreichischem Gebiet das Evangelium verkündige; wie während der Verhandlungen auf dem Rathause und in der St. Stephanskirche die Finninger Buben und Konforten sich auf dem Augustinerplaze herum getrieben, Steine gegen das Kloster geworfen, Drohungen gegen den Pfarrer ausgestoßen, und dann höhrend gesungen:

„O weh, o weh!

Jetzt muß der Hofer

Zum Link' geh!“

und wie, seit die Abgesandten fortgeritten, sie dann mit allen Nebelgesinnungen laut über die bedrängte Lage der Stadt gefrohlockt hätten.“

Statt der Antwort schlug der Pfarrer Idelettens alte Bibel auf, faltete die Hände, sprach ein kurzes Gebet und las dann andächtig und langsam:

„Spricht Er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus war traurig, daß der Herr zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du Mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, Du weißt alle Dinge; Du weißt auch, daß ich Dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hand ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürtet, und dich führen wo du nicht hin willst.

„Das sagte Er aber, zu deuten, mit welchem Tode Petrus Gott preisen würde. Da Er aber das gesagt, spricht Er zu ihm: Folge Mir nach.“ (Joh. 21, 17. 18. 19.)

Und am andern Morgen, in der stillen Sonntagsfrühe, ist Pfarrer Johannes von seinem Lager aufgestanden, hat Weib und Kind an's Herz gedrückt, sie und sich der Gnade und dem Schutze des Herrn empfohlen, und hat dann mit Spitz, seinem treuen Gefährten, den Weg nach Obersteinbrunn eingeschlagen, dort seine Pflicht zu erfüllen; obwohl ihm eine innere Stimme gesagt, „auch er werde vielleicht bald von einem Andern gegürtet und geführt werden, wo er nicht hin wollte.“

Es gibt so trübe, lange Tage, wo eine schwarze Wolke drohend über unserm Haupte hängt, eine unsägliche Angst wie ein drückender Alp auf der Seele lastet, und die Zeit mit bleierner Schwere an uns vorüber schleicht. Ein solch schwerer, langer Tag ist besagter Sonntag für unsere Freundin Therese gewesen; und, nachdem sie daheim alles in Ordnung gebracht, in der Kirche sich ausgeweint und den Herrn um Trost und Hülfe gebeten, ist sie auf den deutschen Hof gegangen, wo Bruder Franz, seine Jakobea und der alte Andres sie mit Liebe empfangen und umgeben haben. Aber auch sie waren unruhig und voll banger Besorgnis; und während Therese im Gespräch mit dem alten Andres das gequälte Herz zu beschwichtigen gesucht, ist Franz in der Stille bald unter's Thor, bald in's Augustinerkloster gegangen, zu sehen, ob Pfarrer Johannes noch nicht zurückgekehrt. Als es aber Abend und endlich Nacht geworden, und der Erwartete noch immer nicht gekommen, da wurde die Unruhe allgemein, man fandte Boten aus, und die widersprechendsten Gerüchte verbreiteten sich in der Stadt.

Die Nacht war finster, der Himmel mit Wolken überdeckt und ein heftiges Gewitter brach los; Sturm und Regen tobten um die Wette und schlugen prasselnd an die runden Scheiben des Augustinerklosters, wo im Refektorium Alle harrend und betend beisammen saßen; auch Herr von Gamscharst befand sich in dem Kreise und die von ihm ausgesandten Boten gingen ab und zu. Da riß plötzlich Hans-

li, der draußen Wache gestanden, die Thür mit den Worten auf: „Der Spitz ist da, aber ohne den Ohm!“ und ihm nach stürzte der Hund keuchend und triefend vom Regen, lief wimmernd und bellend von Einem zum Andern, riß die Männer an den Beinleidern und eilte dann wieder zur Thür, als hätte er sie zum Ausbruch und zur Hilfe auffordern wollen. Das Unglück war also geschehen, aber wie und wo? das konnte freilich der arme Spitz ihnen nicht näher erklären. In diesem Augenblicke zeigte sich das hämische Gesicht des Finninger Michels unter der Thür, gleich einem bösen Dämon, und mit teuflischer Freude rief er ihnen zu: „Sie haben ihn!“ und verschwand dann wieder so schnell wie er gekommen war, vom wütenden Spitz verfolgt, den Franz nur mit der größten Mühe zurückhalten konnte.

Vom reitenden Stadtboten, den Herr von Gamscharst nach Obersteinbrunn gesandt, wurde nun berichtet: „Pfarrer Johannes habe wie gewöhnlich die Morgenpredigt gehalten, seine Kranken- und Hausbesuche gemacht, und sei dann vom alten Förster Vicenz begleitet, wieder fortgegangen; auf dem Wege aber von österreichischen Kriegsknechten festgenommen und im Schlosse zu Brunnstatt in sichere Gewahrsam gebracht worden. Das ganze Dorf sei darüber in großer Bestürzung und Aufregung; auch hätte man nicht wagen dürfen, den Pfarrer im Dorfe selbst gefangen zu nehmen, weil es sicher einen Aufstand unter den Bauern gegeben, da Johannes allgemein geliebt und verehrt sei, sowohl wegen seiner jetzigen Predigten und Seelsorge, als wegen der Wohltaten, die er seinen Pfarrkindern während des Bauernkrieges erwiesen, wo alle bei ihm Rat, Trost und Hilfe gefunden, wo menschliche Hilfe möglich war.“

„Wenn er im Schlosse zu Brunnstatt liegt, so können wir ihn nicht befreien!“ seufzte Herr von Gamscharst, „denn bis wir an Ort und Stelle unsere Klagen eingereicht und Verhandlungen angeknüpft, haben sie ihn längst hingerichtet. Wissen wir doch aus Erfahrung, wie das Regiment von Ensisheim gar kurzen Prozeß mit unsern evangelischen Predigern macht.“

„Er ist nicht im Brunnstatter Schloß,“ sagte der alte Förster Vicenz, der unterdessen ganz durchnäht eingetreten und erschöpft auf einen Stuhl gesunken war. „Sie wollen ihn auf Umwegen, um die Dörfer zu vermeiden, nach Ensisheim führen. Darum auf, ihr Mannen, eilt mit einem Fähnlein so schnell ihr könnt in die Hard; sie müssen durch die Forst, und mit Gottes Hilfe gelingt es euch vielleicht, den guten Pfarrer aus den Händen seiner Henker zu befreien.“

Und nun erzählte er, „wie er dem Pfarrer Johannes das Geleit gegeben und zwar durch den Wald auf Nebenwegen, die er ihm der Sicherheit wegen schon früher gewiesen, die aber leider der Finninger Michel erspäht, der dem Pfarrer auch heute wieder von ferne gefolgt und die österreichischen Kriegsknechte in den Hinterhalt geführt, aus dem sie hervorgebrochen, den Pfarrer geknebelt, überzwerch mit herunterhängendem Angesichte auf ein Roß gebunden und dann schnell mit ihm davon geeilt. Spitz, den die Kriegsknechte zu töten gesucht, habe die Flucht ergriffen,

nachdem er vergeblich versucht, seinen Herrn zu verteidigen; und er, Vicenz, habe sich in's Gesträuch versteckt und dort gehört, welchen Weg sie mit dem Gefangenen einschlagen wollten."

Mit der ihm eigenen Umsicht und ruhigen Besonnenheit traf Herr von Gamscharst sofort die nötigen Vorkehrungen, um dem Pfarrer zu Hilfe zu eilen. Um alles Aufsehen zu vermeiden, sollte Franz in aller Stille mit dem Holzwagen in die Gard fahren. Herr von Gamscharst und einige bewaffnete Männer sollten mit ihm auf den Wagen steigen; andere Gewappnete und zwar eine bedeutende Schaar sollten auf verschiedenen Wegen ihnen nachreiten; bei der Försterhütte in der Gard sollte man zusammen kommen, von wo aus der Stadtschreiber selbst das ganze Unternehmen leiten wollte. In der Stadt wurden die Wälle besetzt, das Finninger'sche Haus und andere verdächtige bewacht, und den Torwächtern die Weisung gegeben, niemand aus oder in die Stadt zu lassen, der das Lösungswort: *Gott für uns*, nicht kenne. „Und so laßt uns ausbrechen in Gottes Namen, und mit seiner Kraft und allmächtigen Hilfe!“ sagte Herr von Gamscharst, indem er Theresen väterlich die Hand reichte.

Therese, die seit der Schreckensbotschaft totenblaß und regungslos wie ein Marmorbild dagefessen, erhob sich bei diesen Worten schnell und erwiderte hastig: „Nehmt den Spizi mit, edler Herr; er kann euch am sichersten auf die Spur seines Meisters bringen, und der Herr geleite und schütze euch alle!“

„Gelt' ich darf auch mit?“ bat Hansli, indem er behend mit Spizi auf den Wagen sprang, welcher schon eine gute Weile vor der Klostertüre bereit stand. Herr von Gamscharst wollte es nicht zugeben; aber Franz meinte: „Laßt ihn immerhin mitkommen; der Junge kennt alle Weglein und Schlüpfe im Walde, und er und Spizi können uns vielleicht die besten Dienste leisten, indem sie den Weg erspähen, auf dem der Gefangene durch die Gard geführt wird. Pater Bernhard und der alte Förster Vicenz stiegen ebenfalls auf, und so zogen sie hin unter dem rollenden Donner, den leuchtenden Blitzen und dem strömenden Regen ernst und stille, aber mutig und Gott vertrauend, der da mächtig ist zu helfen und zu erretten.

Als die Männer fort waren und Therese allein im Refektorium zurück geblieben, sank sie mit gefalteten Händen auf die Kniee. Worte hatte sie nicht, auch keine Tränen, ihren Schmerz zu lindern; aber der Herr, der das Verstummten seiner Kinder gar wohl versteht, sandte auch der armen Therese einen Engel des Trostes in ihr Gethemane. Margaretha Blaurer, die Schwester des Konstanzer Reformators Ambrosius Blaurer, war auf einer Reise zu dem ihr innig befreundeten Wutzer hier durchgekommen, hatte einige Tage im gastfreundlichen Hause des Herrn von Gamscharst verweilt, und freute sich, den Straßburgern Kunde von dem festen Glaubensmuth ihrer Mühlhauser Brüder zu bringen. Nachdem sie gehört, was vorgefallen, und der Abfahrt der Männer beigewohnt, ist sie in's Refektorium gegangen und sanft und still, wie ein Himmelsbote, zu Theresen getreten.

Gleich ihrem Herrn und Meister, dem sie diente, hatte Margaretha Blaurer es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Leidenden zu trösten, die Kranken zu pflegen und mit den Sterbenden zu beten; ihre herzliche, liebevolle Theilnahme tat der armen Therese unendlich wohl, und als das Glocklein der Augustinerkirche zum vereinten Gebet für Pfarrer Johannes gerufen, da konnte auch Therese, auf Margaretha's Arm gestützt, in's Gotteshaus gehen.

Pfarrer Otto Binder stand bereits auf der Kanzel, und als er die beiden Frauen eintreten sah, da hat er unwillkürlich und mit tiefer Bewegung das schöne lutherische Lied angestimmt: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir; o Herr, erhö' mein Rufen,“ in welches sofort die ganze Versammlung aus vollem Herzen eingefallen. Als der erste Vers gesungen, entstand eine tiefe Stille, nur vom Schluchzen der armen Therese unterbrochen; auch Otto Binder weinte, und mußte sich sammeln, ehe er zu sprechen vermochte, denn der Pfarrer Johannes war ihm unendlich wert und teuer. Da sang Margaretha Blaurer mit ihrer reinen Silberstimme, die wie ein Trosteswort von oben in aller Herzen wiederklang:

„Und ob es währt bis in die Nacht,
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.
So tu' Israhel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward,
Und seines Gottes harre!“

Als Otto Binder die Bibel aufschlug, fielen ihm die Worte: „Da gedachte Gott an Noah,“ in die Augen und in's Herz: „Der Herr gedenket auch an den gebundenen Johannes und an unsere arme, bedrängte Stadt, die gleich der einsamen Arche auf der großen Flut, hilflos und von mächtigen Feinden bedroht und umringt, in Angst und Gefahr schwebt,“ sprach eine tröstende Stimme in seinem Innern. In diesem Sinne hat der treue Diener des Wortes auch zu dem trauernden und zagenden Kreise geredet, der sich in jener verhängnisvollen Nacht in der Augustinerkirche versammelt. Und als sich dann alle zum Gebet vereint und aus aller Herzen die Fürbitte für den Gefangenen emporgestiegen, da hatte sich der Himmel aufgeklärt, die schweren Gewitterwolken waren vorübergezogen, und hell und klar blickte der goldene Morgenstern durch die hohen, gewölbten Fenster in das kleine Kirchlein hinein.

(Schluß folgt.)

Ein Lebensbild des Propheten Elisa.

Von Pastor G. A. Dettmann.

(Fortsetzung.)

Naeman urteilt nach dem Augenschein, nicht nach dem Glauben. Er sah das Jordanwasser nur als Wasser des Jordan an, ohne zu bedenken, daß es durch des Propheten Botschaft ein in Gottes Gebot gefaßtes, mit Gottes Wort verbundenes und darum gnadenreiches, heilkräftiges Wasser geworden war. Er hatte erwartet, Elisa werde eine um-

ständliche, pomphaste Handlung an ihm vornehmen, wie es die heidnischen Priester daheim zu tun pflegten. Und nun soll er dem bloßen Wort aus des Propheten Mund glauben! Er nimmt Anstoß an dem Propheten und Anstoß an Gott. „Siehe ich meinte, er sollte zu mir herauskommen und hintreten und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren und den Ausfuß also abtun“ 2. Kön. 5, 11. Seine kurzfristige Menschenvernunft hat sich selber einen Plan zurechtgemacht, nach welchem Jehovah ihm Hilfe zu teil werden lassen müsse, und kann es nicht begreifen, daß Gottes Gedanken nicht bloß höher, sondern auch anders als der Menschengedanken sind. Die Hilfe ist ihm so nahe, er ergreift sie nicht, weil sie sich in einer andern Form ihm darbeut, als er bei sich selbst ausgemacht, daß sie erscheinen werde. „Da erzürnte Naeman“. Mit barschen Worten befiehlt er die Wagen herumzulenken und unverzüglich abzufahren. Er zieht heim, wie er gekommen. Kein Mensch beugt seinen trotzigem Sinn, keine Macht erschüttert seinen Voratz, wenn nicht Gott der Herr sich selber erbarmend in's Mittel legt, ihm die Binde des Irrwahns von den blöden Augen nimmt! Und er, der Anfänger und Bollender des Glaubens, will es tun. Eine ziemliche Strecke weit hat sich der Zug schon fort bewegt. Elisa senkt in seinem Kämmerlein zu Gott um Augensalbe für den armen Heiden, der dem Reiche Gottes so nahe, in Gefahr steht, in die heidnische Finsternis zurück zu sinken. Da drängen sich mit einem Male die Leibdiener des Feldhauptmanns an ihn heran. Sie haben mit einfältigem Herzen die Sache erwogen und sprechen nun ebenso ehrerbietig wie kindlich zu ihm: „Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas Großes hätte geheißt, solltest du es nicht tun? Wie viel mehr, so er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein“. Sie haben recht, diese einfältigen Seelen! Hätte Elisa etwas Schweres zur Bedingung gemacht, etwa eine Wallfahrt durch weite Wüstensrecken, die Erstigung eines hohen Berges, ein mehrtägiges Fasten, eine reiche Opferspende, oder der Art etwas, Naeman würde gute Hoffnung gefaßt und sich ohne Zögern dazu verstanden haben. Aber eine Waschung im Jordan dünkt ihm ein gar zu Geringses, als daß er sich dem Gedanken hingeben könnte, der Gott Israels werde an solche Wichtigkeit ein Heilungswunder knüpfen. Wie tief doch dem Menschen die Werkideen im Fleische stecken, und wie unfähig er aus sich selber ist, an eine freie Gnade zu glauben!

Wie ein himmlischer Lichtstrahl zuckt es bei den Worten seiner Diener durch des Aussätzigen Seele. Ja, denkt er, ihr habt am Ende recht. Schweres ließe ich mir gefallen, warum das Leichte nicht versuchen! Könnte doch der Gott Israels sich eben dadurch um so mehr verherrlichen wollen, daß er die Heilung gerade an ein Mittel knüpft, welches seiner natürlichen Beschaffenheit nach nichts weniger als eine heilende Wirkung erhoffen läßt. Das schier erstarrte Glau-

bensstümpflein sacht sich von neuem an. Der entschwundene Hoffnungstern, beleuchtet wieder seinen Pfad!

Die Karawane langt beim Jordan an. Naeman steigt aus und tritt an's Ufer. Der größte Augenblick seines Lebens ist herbei gekommen. Auf diesen Stromeswellen schaukelt seine letzte Hoffnung! Es handelt sich für ihn um Tod und Leben. Ja um noch viel Größeres. Wir können uns vorstellen, wie dem Kranken das Herz geklopft haben mag, als er vom felsigen Ufer des Stromes hinabstieg und den zitternden Fuß in die schäumenden Fluten tauchte. O großer, entscheidender Augenblick! Ging es doch jetzt darum, ob Jehovah Gott sei, mächtiger als der Syrer Götter, oder nicht; ob Elisa Prophet des Herrn oder ein Lügner sei, wie die Götzenpriester daheim; ob Israel das auserwählte Volk, oder um nichts besser als die umwohnenden Heiden. Tiefes, erwartungsvolles Schweigen am Ufer. Der Feldhauptmann steht im Strom und beginnt zu tauchen. Er taucht einmal — aber kein Erfolg. Er taucht wieder; der Ausfuß weicht nicht. Er taucht aufs neue; dasselbe Ergebnis. Sechsmal ist's geschehen. Jetzt zum letzten, zum siebenten Male, daran die Verheißung geknüpft ist. Nun wird sich's zeigen! Mit welchem angstvollen Seufzen mag sich der Kranke diesmal in die Wasserflut begraben, wie mag seine Seele inbrünstig geschrien haben: Jehovah hilf! Gott Israels, wenn du lebst, so zeig's, so will ich an dich glauben, so soll mein Leben forthin nur dir geweiht sein! Und auch vom Ufer dringt's über bleiche Lippen empor zu den Wolken: Gott Israels heile ihn, beweiße deine Macht und Gnade! Und in der Hütte zu Jericho erheben sich Gebets Hände: laß ihn inne werden, daß wir einen Gott haben, der da hilft, und einen Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. — Und siehe, ein neuer Lebensstrom durchrieselt des Kranken erstorbenes Gebein. Er fühlt's, noch ehe er aufsteigt: ich bin genesen. Und als er der Flut entsteigt, da jubelt's ihm vom Ufer entgegen: gerettet, gerettet! Kein kranker Fleck ist mehr an ihm zu schauen, die Eiterbeulen sind verschwunden, das abgezehrte Fleisch ist ihm wieder erstattet. Der Leib ist frisch und gesund wie in früheren Tagen. Ein feierlich Gefühl ergreift alle Herzen: „Wie heilig ist diese Stätte!“ Wahrlich, hier ist mehr, als Baal und seine Priester! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott, ihm allein gebührt die Ehre!

Naeman ist genesen. Nicht nur an seinem Leibe sondern, was unendlich mehr ist, auch an seiner Seele. Ein neues Leben ist ihm erblüht. Das Alte ist vergangen, es ist in ihm alles neu geworden. Der alte stolze Syrer ruht begraben im Wellengrab des Jordan, ein wahrer Israelit nach dem Geiste ist empor gestiegen. Kaum hat er seine Kleider gewechselt, da schwingt er sich mit jugendlicher Kraft in seinen Wagen. Noch einen Blick wirft er auf die wunderfame Stätte, wo der Herr ihm begegnet, dann erteilt er den Befehl zu schleunigem Aufbruch. Zurück nach Jericho! Mit anderen Gefühlen befiehlt er zum zweiten Male vor Elisas Hütte zu halten. In welch verklärtem Glanze erscheint ihm doch jetzt diese Hütte. Der stolze Hofmann, der sich vordem durch des Propheten Zurückhaltung tief beleidigt gefühlt,

ist in der Jordanflut ersäuft; ein demütiger Gottesknecht steigt aus dem Wagen, der es nicht mehr unter seiner Würde hält, die arme Schwelle des Propheten zu überschreiten, ihn persönlich die Versicherung der ehrfurchtsvollen Liebe und des innigsten Dankes darzubringen und ein freudiges Bekenntnis seines Glaubens abzulegen. Solche Liebe, solchen Dank, solch Bekenntnis will er aber nicht mit Worten nur, nein auch mit der Tat beweisen. „So nimm nun“, spricht er, „einen Segen von deinem Knechte“. Nicht an ein Bezahlen, an ein Vergelten denkt der Genesene. Was ihm widerfahren, kann er ja mit allen Schätzen Syriens, ja der ganzen Welt nicht bezahlen. Es drängt ihn nur, die Empfindung seines dankerfüllten Herzens irgendwie mit der Tat auszudrücken, und dem Gott, der ihm so gnädig geholfen, in seinem Knechte und Werkzeug ein Zeichen der Guldigung zu Füßen zu legen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Ein Sonntag im Felde!

9½ Uhr: Erster evangelischer Gottesdienst.

11½ Uhr: Zweiter evangelischer Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier — so hatten die Anschläge der Garnison des französischen Dorfes bekanntgegeben — und es war kaum 8½ Uhr, da rückten auch schon die ersten evangelischen Mannschaften im Kirchanzuge an: es waren Artilleristen aus dem nächsten Dorf, die, weil sie's am weitesten hatten, natürlich am frühesten zur Stelle waren. Da alle Gottesdienste, katholische wie evangelische — in schönster Harmonie — in der einzigen Kirche des Ortes, der katholischen, gehalten werden, mußten unsere Truppen warten, bis der katholische Gottesdienst beendet war. Sie hatten Zeit, ihre Erlebnisse auszutauschen und Umschau zu halten. Als der katholische Divisionspfarrer geendet, zogen unsere evangelischen Soldaten ein; bald war kein Sitz mehr, sie standen wie die Mauern ringsumher! Und wie sie fingen, wie sie beteten, so ernst, so tief ergriffen von der Größe unserer Zeit, von Gottes Wort! Kein Orgelspiel begleitete die Lieder, die Liturgie war nur Gebet — und doch nur selten wohl war unsere Seele ganz so andachtsvoll, so voll Erleben Gottes, wie hier in Feindesland in sturmbelegter schwerer Zeit. — Der Gottesdienst war kurz; denn neue Arbeit wartete, und auch der Krieg forderte sein Recht! Um 11 Uhr begann der zweite Gottesdienst. Es galt in der halben Stunde, die noch frei war, den Sonntag in das Lazarett zu tragen; z. T. waren es alte Bekannte, die dort mich grüßten, nur wenige waren neu hinzugekommen. Das Lazarett im Ort enthält nur Schwerverwundete — ein Anblick, für den Gott ganz besondere Stärke geben muß — da konnte kein Gottesdienst gehalten, nur in den beiden Sälen mit den Kranken kurz gebetet werden. Und die Augen leuchteten: ja Gott wird helfen, Gott verläßt uns nicht! Schnell ging es wieder hin zum Gottesdienst, denn schon rückten neue Truppen von allen Seiten an. Wieder die

Kirche gefüllt — und dann über 90, Offiziere, Ärzte, Soldaten der verschiedensten Truppengattungen am Tisch des Herrn! Du deutsches Volk, solange deine Soldaten so ernst, so andächtig sich drängen um den Abendmahlstisch, solange siegst du, denn dein Gott ist bei dir, Gott verläßt nicht, die mit Ernst ihn suchen.

Um 12 Uhr war der zweite Gottesdienst beendet, zu 12 Uhr war das Essen bestellt. Der Bursche hatte ein Stück Fleisch für den Sonntag empfangen und dies in der Zwischenzeit mit einem Suppenwürfel angefeuchtet. Das „Diner“ in der Küche der beiden alten französischen Witwen, unserer Quartierwirtinnen, mundete ausgezeichnet. Um 12½ Uhr hielt der requirierte zweirädrige französische Wagen — denn draußen, dem Feinde näher, hungerten arg mitgenommene Kameraden nach Lebensbrot. Nach kurzer scharfer Fahrt waren wir in jenem Dorf, wo wir erwartet wurden. Hart mußte hier gekämpft sein! Die Häuser zerstört, Bäume gefällt und — einst über die Straße, jetzt neben die Straße gewälzt; hier zwischen dem Geröll ein kleines Grab — Soldatengrab! Ein niedriger Hügel mit dem Bretterkreuz und mit dem Helm obenauf — erschütternd ernst — ach ja 's ist Krieg! Der Gottesdienst fand hier im Freien statt, in der Mitte des Dorfes unter den großen alten Bäumen. Dort waren wir versteckt, daß uns die feindlichen Flieger nicht sehen konnten. Ich war erstaunt, so viele hatte ich hier doch nicht erwartet, es mochten 300 bis 400 oder noch mehr sein. Hier durften wir nicht singen, sonst hätte uns der Feind gehört! Doch zwischen Predigt und Gebet da donnerten Kanonen und brachten Tod und Verderben den Freunden, dem Feind! Am Schluß sagte ich: „Wenn Kameraden hier sind, die das Abendmahl begehren, die bitte ich zurückzubleiben!“ und siehe da, es blieben wohl an die 300 Mannschaften und Offiziere. Die Artilleristen mußten zuerst Brot und Wein empfangen, denn um „2½ Uhr,“ so lautete der Befehl, „hat die Abteilung abzureiten.“ — So will Gott uns an seinem Tische haben, so voll Demut und voll Heilsverlangen — dann wird das Abendmahl zu einem Mahl des Lebens auch für uns! — ich muß 's mir sagen, sah ich die Wackeren an, wie sie in Scharen sich zum Heiland drängten! — doch weiter Weg lag vor uns, wir mußten eilen fortzukommen.

Um 3 Uhr war Gottesdienst in A. angefeuchtet, und eine Stunde war zu fahren. Pünktlich um 3 Uhr waren wir am Ziel! Schon war das Gotteshaus gefüllt bis auf den letzten Platz — für mich ein ganz besonders lieber Anblick. Es war die Sanitätskompagnie, die bis zum Tag zuvor in L. gelegen hatte, mit der ich schon so warme Freundschaft in gegenseitigem Verstehen geschlossen hatte. Ein junger Arzt spielte Harmonium und wieder brauste unser Lutherlied durchs Gotteshaus — wieder durst' ich am Leuchten lieber Augen sehen, wie Gottes Wort die Herzen packte und bewegte: Ja — es ist eine große Zeit — und Gott sei Dank, daß wir sie mit erleben dürfen! — Die Tasse Kaffee bei den Ärzten und den Offizieren erfrischte und gab uns neue Kraft zu neuer Arbeit. Schon schlich die Dämmerung herbei, aber noch galt es einen Gottesdienst in C. zu halten.

Das Pferd leistete für seine Jahre alles mögliche; punkt 5 Uhr fuhren wir in C., dem Sitze des Stabes, ein. Auch hier war alles schon im Gotteshaus versammelt — eine Gemeinde so groß, wie wir sie in der Heimat kaum an den höchsten Feiertagen haben, kaum konnte ich mir meinen Weg zum Harmonium bahnen. Um zum Altar zu gelangen, mußte ich über Strohlager fortsteigen: die Kirche war als Lazarett vorgeesehen und bis vor kurzem auch benutzt. Schon war es dunkel, als der Gottesdienst geendet, doch in der Seele war es hell geworden: das Licht, es strahlte aus von jenem Wort, das uns die Gottesdienste mitgegeben: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, C h r i - f t u s !

Hermannsburger Bote.

Deutsches Lied in der französischen Dorfkirche.

(Von dem Divisionsgeistlichen G.)

Mit gemischten Gefühlen ritten wir in das Dorf hinein. Lieblich liegt es zwar eingebettet in die kleine Talmulde, und freundlich schaut der Kirchturm draus hervor. Die Einwohner sind zumeist noch da. Aber arm ist das Nest und klein und von französischer und deutscher Einquartierung schon tüchtig mitgenommen. Und nun wird das Dörflein wieder vollgepfropft mit dem Stab, mit Artillerie, Infanterie und Sanitätsmannschaften. Das Pfarrhaus, in dem wir untergebracht sind, ist lotterleer; es muß erst mit Heu und Stroh eingerichtet werden. Aber nun ist mir und vielen andern das arme G. ein lieber Ort geworden, an den wir stets mit Freuden denken werden. Das hat unser deutsches Kirchenlied fertiggebracht, das deutsche Lied in der französischen Dorfkirche.

Ach, die arme Kirche! Obwohl offenbar schon lange kein Pfarrer im Dorfe war, hatten die Leute ihr hübsches Kirchlein doch sauber und weisevoll erhalten. Auch der Krieg hatte ihm kein Leid getan, keine Fensterscheibe war zerbrochen. Jetzt aber war es nicht anders gegangen; ein Proviantamt hatte seinen Einzug in die Kirche gehalten. Die Kirchenstühle mußten zur Seite gerückt werden, um den Haser- und Zwiebackfächchen Platz zu machen. Auf dem Weg zum Geschäftszimmer war mir diese wehmütige Veränderung entgangen. Als ich aber ins Quartier zurückkehren wollte, da mußte ich aufhorchen. Was war denn das? Wie Orgelklang und Liedersang tönte es von der Kirche herüber. Schnell trat ich ein. Da stehen die preussischen Landwehrleute im Kirchlein und singen aus Herzenslust. Am Harmonium sitzt ein Unteroffizier. Soeben stimmt er eine neue Weise an. „Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit“, so klingt's aus den Herzen der Krieger, die Not und Tod geschaut, und zuversichtlich tönt's weiter aus starker Männerbrust: „Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ So singen wir das Lied vom Gottvertrauen von der ersten bis zur letzten Strophe.

Wie der letzte Ton verklungen, da ruft ein württembergischer Artillerieoffizier (er hat ein Gebetbüchlein in der Hand): „Hier ist der Herr Divisionspfarrer.“ Der steht

schon auf den Stufen zum Chor. „Die auf den Herrn harrren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie die Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.“ Gottes Wort in Luthers Sprache hier in der römisch-französischen Kirche! Verwundert horchen die Dorfbewohner auf; mit ihren französischen Soldaten haben sie solches nicht erlebt. Immer mehr deutsche Krieger, Schwaben und Preußen durcheinander, drängen sich herein in das Kirchlein. „Neue Kraft“, das können sie brauchen nach den gewaltigen Anstrengungen der letzten Woche für die Kämpfe, die ihnen bevorstehen. Auf den Höhen um das Dorf donnern die Kanonen; sie stören nicht unsere Andacht. Nach der kurzen Ansprache des Feldpredigers beten wir miteinander. Dann noch ein Lied. „Harre, meine Seele“ wollen die Soldaten singen. Dann neigen sie alle zum Segen das Haupt.

„Das war ein schöner Feldgottesdienst“, sagt der Herr von der Artillerie. „Und die Mannschaft selbst hat ihn anberaumt“, erwidert ihm der Pfarrer. Darauf kommt der Regimentskommandeur und spricht: „Wenn ich das nur früher gewußt hätte!“ Und dann tritt ein Landwehrmann zu mir mit der Bitte: „Herr Divisionspfarrer, ich und noch viele sind zu spät gekommen; könnten Sie uns nicht noch eine Abendandacht halten?“ „Mit tausend Freuden.“ — Auf ½7 Uhr wird der zweite Gottesdienst angefangen. Aber auch in der Zwischenzeit ertönt ein Lied ums andere. Ein Organist löst den andern ab, und am kräftigsten erklingt das alte Turmlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen.“

Zur festgesetzten Stunde füllt sich die Kirche wieder. Ihre Offiziere an der Spitze, treten die Landwehrleute ein. Artilleristen, Aerzte, Herren vom Divisionsstab kommen. Viele stehen noch vor der Tür und finden keinen Platz mehr. Ein junger Studiosus der Theologie setzt sich ans Harmonium. Gewaltig braust's durch das Kirchlein: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich.“ Dann lauschen sie alle dem Gotteswort, das von dem Mann im grauen Feldrock schlicht verkündigt wird, und mancher wischt in seinem härtigen Antlitz herum:

Inzwischen ist's Nacht geworden. Auf der Freitreppe des Hauses steht der edle Mann, unter dessen Befehl in den letzten Wochen viele Tausende gekämpft haben und, will's Gott, noch weiter kämpfen werden. Er zeigt seinen Offizieren den Sternenhimmel, der in wunderbarer Pracht über dem Tal erstrahlt. Dann spricht er leise, doch so, daß der Pfarrer es hören kann: „Mach' End', o Herr, mach' Ende an aller unsrer Not.“ Wir haben's schon mit manchem Verwundeten gebetet, und die Gefunden können's auf den Marsch und fürs Gefecht nicht minder brauchen:

Stärk' unsre Füß' und Hände
Und laß bis in den Tod
Uns allzeit deiner Pflege
Und Treu' befohlen sein,
So gehen unsre Wege
Gewiß zum Himmel ein.

(Dettinger Volksblatt. 14. Okt. 1914.)

Schulen und Anstalten.

Bitte!

Es ist durchaus nötig, daß etwas für das Waisen- und Altenheim unserer Synode zu Belle Plaine getan wird. Ich erlaube mir darum, meine in der vorigen Nummer ausgesprochene Bitte um Einsendung einer Kollekte oder um Gaben einzelner zu wiederholen. Wir verlieren sonst unsern Kredit. Also bitte!

C. Gausewitz, Präses.

Aus der Mission.

Eine amerikanische Lydia.

Der Bericht in der Nummer des Gemeinde-Blattes vom 15. Januar über die Einweihung der luth. Kirche in Winneconne erinnert und ermutigt mich, ein Stück der alten Kirchengeschichte der Wisconsin-Synode und ihrer inneren Missionsgeschichte mitzuteilen, welches direkt von der Gründung und der Gründerin der luth. Gemeinde in Winneconne handelt. Da die Hauptperson dieser Geschichte schon vor einiger Zeit eines seligen Todes gestorben ist, darf ich jetzt ihr Gedächtnis durch die Erzählung ihres Tuns zum besten der jetzt lebenden Generation des lutherischen Volks erneuern, um an einem selbsterlebten Beispiel zu zeigen, wie auch die unscheinbarsten Personen im Stande sind, wirksame innere Mission zu treiben.

Es war vor Weihnachten in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als zu mir, dem damaligen Pastor der St. Johannis-Gemeinde in Milwaukee, ein junges Paar kam, um ihre Trauung zu bestellen. Als ich die nötigen Notizen über die Personalien mir geben ließ, gab der Bräutigam seinen Namen als John A., und sein Herkommen als lutherischer Norweger an, der aber gut Deutsch sprach; die Braut als Marie A. N. aus einem Ort im nördlichen Franken in Bayern; bei näherer Erkundigung zeigte sich, daß sie katholisch war. In freundlichem Gespräch redete ich mit den jungen Leuten darüber, wie schön es wäre, wenn Eheleute eines Glaubens wären und gemeinsam zur selben Kirche gingen und an demselben Altar das heilige Sakrament empfangen. Die Braut hörte mit sichtbarer Andacht zu und sagte auf einmal zu ihrem Bräutigam: „Hör, John, wir wollen mit der Hochzeit noch warten.“ — „Warum?“ — „Ich will erst lutherisch werden.“ — Dann zu mir gewendet: „Herr Pfarrer, wie macht man das, daß ich lutherisch werde?“ Ich zeigte ihr, daß sie müsse in Gottes Wort nach dem luth. Katechismus unterrichtet und konfirmiert werden. „Wie lange dauert das?“ — „Ja, das kann ich nicht so voraus sagen; wenn's gut geht, etwa bis Ostern.“ Darauf sie: „Ja, John, wir warten so lang.“ — der gute John war's, obwohl etwas zögernd, zufrieden. Nach Verabredung kam sie, die als Dienstmagd auf der Ostseite war, jede Woche mehrmals regelmäßig zu mir zum Privatunterricht. Und wenn ich jemals in meinem

Amtsleben eine nicht nur aufmerksame sondern verständnisvolle Schülerin hatte, die, wie die erste Maria, die gehörten Worte „in ihrem Herzen bewegte“, so war es dieses katholische Dienstmädchen. Als Ostern herankam sagte ich ihr, ich könne sie am Palmsonntag konfirmieren; weil sie aber schon in den zwanzigern Jahren und ein großes Frauenzimmer war, wollte ich sie im Beisein der Vorsteher allein konfirmieren. Darauf sie: „Nein, Herr Pfarrer, ich will mit den andern konfirmiert werden, ich will meinen Glauben öffentlich bekennen!“ Sie stand an der Spitze der Konfirmandinnen und gab laut und herzlich Zeugnis von ihrem Glauben. Desselben Nachmittags wurde sie mit ihrem gutmütigen, geduldigen John getraut. Sie hielten sich fleißig zur Kirche und Gemeinde, die junge Frau zum jungen, kleinen Frauenverein. Nach mehreren Jahren verzogen sie nach der Umgegend von Oshkosh; ich war nach St. Paul, Minnesota gekommen, wo ich einen Brief von meinem Bruder Past. Ph. Brenner aus Oshkosh erhielt, mit der Anfrage, ob ich eine gewisse Marie A. kenne, die sich auf mich berufe, indem sie von Past. Brenner einen Prediger für Winneconne begehre, wo sie eine kleine Gemeinde gesammelt habe. Nach meiner bejahenden Antwort, nahm sich Past. Brenner des Häufleins an, wo sich denn die rührende Geschichte herausstellte, daß die junge Frau es nicht mehr aushalten konnte, in dem fremden Städtchen so allein ohne Gottes Wort und Kirche zu leben, und sich deshalb aufmachte und das ganze Städtchen und die ganze Umgegend von Haus zu Haus durchforschte, um lutherische Leute aufzusuchen, was ihr denn auch gelang, so daß sie im Namen von über 20 Familien die erwähnte Bitte um einen Prediger an Past. Brenner richtete. Bald darauf konnte ich selbst bei einem Besuch in Oshkosh das Häuflein in Winneconne besuchen und ihm in der gemieteten Norweger-Kirche predigen. Nach einigen Jahren konnte das Gemeindlein einen eigenen Pastor berufen (der noch lebt; auch Past. Brenner lebt noch) und hat sich seitdem standhaft zur luth. Wisconsin-Synode gehalten, und jetzt, wie im Gemeinde-Blatt berichtet, eine neue schöne Kirche eingeweiht. Die Familie A. war längst nach Oshkosh gezogen, wo die liebe Frau A. viel schweres Herzeleid durchmachen mußte. Sie blieb aber aufrecht stehen und treu bis an ihr seliges Ende.

Ich hielt mich nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet dieses Stück der alten Geschichte nicht nur der Gemeinde in Winneconne sondern unsrer Wisconsin-Synode neu aufleben zu lassen, da ich der letzte noch lebende Zeuge und Mitthelfer bei der eigentlichen Gründung der Gemeinde in Winneconne bin, denn diese Gründung datierte eigentlich zurück in mein Studierzimmer in Milwaukee, wo der Herr, wie dort in Philippi, einer Lydia das Herz auf-tat.

Zu dieser Neubelebung dieser alten Geschichte treibe ich hauptsächlich der Wunsch, zu zeigen, wie der Herr auch heute noch durch kleine Mittel Großes schaffen kann, aber auch der Wunsch, unsern heutigen lutherischen Gemeindegliedern, jung und alt, groß und klein, an diesem Beispiel eines katholischen Dienstmädchens zu zeigen,

was ein Christ zu tun vermag, der das Herz auf dem rechten Flecke hat; und statt aller Nuzanwendung, die ich etwa noch an die Geschichte anhängen könnte, will ich nur die Nuzanwendung des Herrn Jesu wiederholen nach dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter:

„Gehe hin und tue desgleichen!“

Wilhelm Streißguth, Pastor emeritus
im 88. Lebensjahr.

Aus unsern Gemeinden.

† Pastor Lübbert. †

Aus Gresham, Nebraska, kommt die Nachricht, daß Herr Pastor E. L. Lübbert daselbst Freitagmittag, den 29. Januar, gestorben ist. Das Begräbnis fand Dienstag, den 2. Februar, statt. Näheres wird voraussichtlich in der nächsten Nummer mitgeteilt werden können.

Pfarrhausweihen.

Der 15. November war für die ev. - luth. Immanuelsgemeinde zu Grover, S. Dak. ein rechter Freudentag. Im Sommer hatte man sich geeinigt, selbständig zu werden.



Nachdem Herr Pastor M. Michaels nach langjährigem treuen Dienst sein Amt dortselbst niedergelegt, berief die Gemeinde ihren ersten Seelsorger, Herrn Pastor Theo. Albrecht. Nun ging man freudig ans Werk, für den Seelsorger eine Wohnung zu bauen. Nichts wurde unterlassen, Haus und Hof zweckdienlich herzurichten. Das Wohl des Seelsorgers im Auge haltend, war man sehr umsichtig zu Werke gegangen. Auf dem Bilde steht's.

Ein zweistöckiges Gebäude 30x30, Zentral - Heizanlage durch warme Luft, Badezimmer, Hochdruckwasseran-

lage, warmes und kaltes Wasser in der Wasserleitung, alle innere Einrichtung aufs beste hergestellt. Es ist ein würdiges Denkmal der kleinen Gemeinde, die so opferwillig für die Unterkunft ihres Hirten Sorge getragen hat. Die Ausgaben belaufen sich auf etwa \$4000.00.

Am 15. November wurde die Wohnung ihrer Bestimmung überwiesen. Pastor J. R. Baumann hielt die Weihere.

Der treue Gott, der zum guten Werk das Wollen und Vollbringen gegeben hat, halte seine schützende Hand über dies Haus und seine Bewohner. Er segne reichlich, die hier ein- und ausgehen, um seines Namens willen.

Theo. Albrecht.

Der 22. November 1914 war für die Gemeinde zu Schiocton, Wis., (Pastor M. Hensel) ein Tag doppelter Freude. Durfte sie doch Missionsfest und Hausweihe feiern.

Am genannten Tage versammelte sich die Gemeinde zuerst im Morgengottesdienst zu ihrem jährlichen Missionsfeste. Der Unterzeichnete hielt die Predigt. Am Nachmittag wurde abermals ein Festgottesdienst abgehalten. In diesem hielt Herr Pastor G. Böttcher die Hausweihpredigt. Nach diesem Gottesdienste versammelte man sich vor dem neuen Pfarrhause. Von der Veranda aus wies mit wenigen Worten der Unterzeichnete nochmals auf die Bestimmung eines Pfarrhauses hin und öffnete darauf die Tür desselben im Namen des dreieinigen Gottes. Das Haus ist ein zweistöckiges Gebäude 26x34 mit einer schönen Veranda auf der Vorderseite. Es kostet mit Stall und Seitenwegen nur ca. \$2600.00.

Der Herr halte seine schützende Hand über dies Haus und seine Bewohner immerdar. Emil Redlin.

Leuchttürme.

Tiefschwarze Nacht! Wild heult der Südwestturm über das unruhige Meer und peitscht haushoch die Wogen. Tausend und von weißem Gischt unspriht rollen sie daher wie eine verwegene Reiterjchar über das Schlachtfeld. Mitten in diesem Wogengebrüll erhebt sich mächtig ein Leuchtturm und läßt sein Blinkfeuer über die endlose, wildbrausende See gleiten, um den Schiffen den Weg und das sichere Fahrwasser zu zeigen, auf festen Fundamenten und Grundpfeilern ruhend steht er da, Trog bietend allem Sturmesbrausen und Wogengebrüll. Machtlos prallen die donnernden Wogen an ihm ab, und mögen die Elemente noch so viel Sturm laufen, es ist doch eitles Bemühen. Er steht unerschütterlich auf seinem Posten und vielen Schiffen hat er schon den Weg zur Rettung gewiesen.

Leuchttürme! Gibts nur auf unsern Meeren Leuchttürme? Nein, es gibt noch einen anderen Leuchtturm, der älter ist als alle Leuchttürme: Jesus. Jahrtausendelang steht er schon mitten im brandenden Menschenmeere, und Woge auf Woge und Generation auf Generation gleitet an ihm vorüber. Er aber steht fest und ewig und an ihm ent-

scheidet sich die Frage: Wie dünket dich um Christo? Und wenn auch die Wogen der Gottesleugner und Zweifler gegen ihn stürmen, sie prallen doch machtlos an seiner höheren Majestät ab. Siegreich und furchtbar prächtig leuchtet sein friedlich = ruhiges Licht über all das wogende Menschenmeer und Tausende haben in Seenot schon bei ihm Rettung gefunden vor dem sicheren Stranden an Unterwasserlippen. Wer möchte sie alle zählen, die endlosen Scharen der Glücklichen, die nun in dem schützenden Hafen geborgen sind, da kein Wind und Wogengebräus, kein Sorgen und Kummer und Trübsal und Krankheit mehr herrschen. Sie haben ihren Kurs nach seinem Strahlenlicht gerichtet. Hast auch du deinen Kurs nach ihm, dem Weltenleuchtturm, gerichtet?

Der deutsche Lutheraner.

Was ich mir recht oft vorsagen will.

1. Daß mir mit jedem Tag ein Gnadentag, zwölf Gnadestunden, geschenkt sind für die Ewigkeit, wovon ich Rechenschaft ablegen muß, und die, einmal entschwinden, für immer dahin sind.

2. Daß mein Leben eine Reise, ein Weg zum Himmel ist, mein Lauf nur hindurchgeht, und hienieden meines Lebens nicht ist.

3. Daß der Weg, der zum Leben führt, sehr eng und schmal ist, daß er mit Kreuzen besetzt ist und sich heute noch in das dunkle Tal des Todes verlieren kann.

4. Daß aber auch Einer mir zur Seite und mit mir ist, der von sich selber gesagt hat: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“; daß Einer bei und mit mir ist, der Sein Kreuz nach Golgatha getragen hat und mir das meinige tragen hilft und es dort mit dem Tode versiegelt hat, daß Er auch mein Heiland sei.

5. Daß ich auch heute den alten Menschen in mir mit all seinen Neigungen und Lüsten, mit all seinen bösen Gedanken und Sinnen durch die Kraft des Heiligen Geistes, die Gott mir darreicht, töten und verleugnen kann und soll.

Kein Unterschied.

„Ich begreife nicht, warum ein Mensch, der sich bemüht hat, immer rechtschaffen und fromm zu sein, nicht leichter in den Himmel kommen sollte als jener andere, dessen Leben und Wandel besleckt ist.“

„Ich will es Ihnen an einem Bilde klarzumachen suchen. Wir wünschen beide einem Vortrage beizuwohnen, von dem wir uns großen Genuß versprechen. Der Zutritt kostet einen Taler. Sie haben 25 Cents, ich habe gar nichts. Welcher von uns wird am meisten Recht haben, hinzugehen?“

„Wir werden beide ganz unberechtigt sein.“

„Natürlich, und ebenso hat der ehrbare Mensch nicht mehr Recht in den Himmel einzugehen, als ein verkommener Verbrecher. Er hat wohl eine gewisse Frömmigkeit und gute Werke vorzuweisen, aber seine Frömmigkeit ist doch nicht vollkommen. Den Eintrittspreis kann auch er nicht bezahlen.“

„Ich fange an, Sie zu verstehen.“

„Wenn nun aber ein reicher Freund käme und würde uns beiden eine Karte zum freien Eintritt kaufen?“

„Nun, dann könnten wir beide sie annehmen und benutzen.“

„So, mein Lieber, hat es der Herr Jesus mit uns gemacht. Als Er uns sah in unserem Elend, hat Er für uns eine ewige Erlösung erfunden und zustande gebracht. Er bietet uns nun ohne Geld und umsonst den Eintritt in seinen Himmel an. Nehmen Sie sich nur in acht, daß Ihr Geld und Ihre Ehrbarkeit Sie nicht verhindert, die Gnade dessen anzunehmen, der gekommen ist, Sünder selig zu machen und den Armen das Himmelreich zu schenken.“

Glaubensstreue.

Das Kirchdorf Bomben in Schlesien verlor unter österreichischer Herrschaft im Jahre 1654 seine lutherische Kirche und Schule, obwohl alle Einwohner bis auf wenige lutherisch waren. Da versuchten es nach einiger Zeit zwei Jesuitenpriester, die Lutheraner vom Glauben ihrer Väter abtrünnig zu machen. Zu dem Ende beriefen sie die ganze lutherische Gemeinde in den Gerichtsaal und versuchten da vom frühen Morgen bis zum Mittag, ja nach einigen Pausen bis zum Abend, zuerst mit süßen, lockenden Worten, dann aber auch mit immer heftigeren Drohungen die Leute zu überreden. Als nun die Sonne untergegangen und vielen der geängsteten Leute auch der Mut vergangen war, da fällt ein alter Bauersmann aus der Schar auf die Knie nieder und stimmt an: „Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ!“ Nun wirft sich die ganze Gemeinde auf die Knie und stimmt mit ein. Und als sie sich erhoben hatten, da waren die Jesuitenpriester nicht mehr zu sehen.

Einführungen.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Pastor Paul C. Horn, berufen von der Immanuel = Gemeinde zu Town Eden, Minn., im Auftrage des ehrw. Herrn Präses Justus A. Nauemann von Unterzeichnetem in sein Amt eingeführt.

W. M. C. Albrecht.

Am 2. Sonntag nach Epiphania wurde Herr Pastor Ferd Beyland von dem Unterzeichneten im Auftrage des ehrw. Präsidenten G. E. Bergemann in sein Amt an der „Ersten ev. = luth. Gemeinde“ in Greenbay, Wis., eingeführt.

J. Siegrist.

Adresse: 909 Cherry Str., Greenbay Wis.

Am 2. Sonntag nach Epiphania wurde Herr Lehrer F. W. Meinke als Lehrer an der Schule der St. Pauls = Gemeinde zu Norfolk, Nebr. durch den Unterzeichneten in sein Amt eingeführt — Gott wolle seine Arbeit an den Lämmlein unserer Gemeinde segnen.

J. Witt.

Adresse: F. W. Meinke, 306 S. 11. St., Norfolk, Nebr.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Bitte.

Unsere lieben Missionsfreunde möchte ich herzlich bitten, in Zukunft nicht die **Express Co.** zu benutzen. Unsere nächste „**Express Office**“ ist 100 Meilen von Eibecue. Seit anfangs Dezember liegt dort ein Paket für unsere Schulkinder, und es ist fraglich, ob wir es erhalten werden. Man möge „**Parcel Post**“ benutzen.

A. Zuberbier.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Luther's Small Catechism, with short explanations and a few Bible verses, for very busy people. — Von Wm. Dallmann. 15 Cents, Duz. \$1.00.

Wie sehr sich dies Büchlein als Hilfsmittel für den Unterricht Erwachsener bewährt hat, ist daraus zu ersehen, daß es in seiner achten Auflage steht. Diese Auflage ist revidiert und auf 32 Seiten reduziert, dabei aber inhaltlich etwas vermehrt. D. S.

Quittungen.

Aus der Wisconsin Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren S. Wolter, Neujahrskoll., T. Lomira \$7.34; J. Henning, Teil der Neujahrskoll., So. Haven \$6; C. Schulz, Teil der Neujahrskoll., Andreas Gem. Milw. \$3.84; Th. Schöwe, Neujahrskoll., St. Charles \$3.50; S. Abelmann, Weihnachtskoll., Potsdam \$12.25; C. Siegler, Weihnachtskoll., Bangor \$14; J. Haase, Weihnachtskoll., Randolph \$25.25; S. Monhardt, Teil der Weihnachts- und Neujahrskoll., Franklin \$4.80; C. Schönke, Neujahrskoll., Manchester \$4.39; F. Soll, Refrmitstfoll., North Yafima \$6; P. Aionta, Teil der Danktagkoll., Maribel \$20; D. Hofer, Neujahrskoll., Winneconne \$10; P. Dehler, Neujahrskoll., No. Fond du Lac \$7.25; J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$100; G. Bradtke, Teil der Feitkoll., Alma, Nelson und Buffalo City \$15; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniaskoll., Saline \$10; C. Dornfeld, Teil der Weihnachtskoll., Marshall \$5; J. Zuberbier, Teil der Neujahrskoll., Ost Bloomfield \$13.24; auf. \$272.86.

College: Pastoren J. Jenny, Weihnachtskoll., St. Jacobi = Gem. Milw. \$36.30; A. Werner, Koll. am Hl. Abend, Rewaufee \$3.05; M. Sauer, Weihnachtskoll., Brillion \$18.44; M. Sauer, Weihnachtskoll., Kasson \$6.30; S. Geiger, Teil der Weihnachtskoll., Raugart \$23; Wm. Luz, Weihnachtskoll., Summit \$3.80; Wm. Luz, Weihnachtskoll., New Lisbon \$4.05; Wm. Luz, Weihnachtskoll., Mauston \$3; J. Bernthal, Teil der Weihnachtskoll., Ironia \$15; C. Walther, Teil der Weihnachtskoll., Marathon \$2.50; W. Nommensen, Teil der Weihnachtskoll., Grand Rapids \$11.90; W. Nommensen, Weihnachtskoll., Babcock \$1.12; S. Fleischer, Weihnachtskoll., Late Geneva \$5.37; S. Wolter, Weihnachtskoll., T. Lomira \$11.62; J. Henning, Teil der Neujahrskoll., So. Haven \$5; S. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Whitewater \$6; S. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Richmond \$3; J. Pohlen, Weihnachtskoll., St. Pauls = Gem. Milw. \$24; Ed. Zell, Neujahrskoll., Kossuth \$9.68; W. Schlei, Koll., Stanton \$15; A. Werr, Weihnachtskoll., Brownsville \$10.42; Th. Schöwe, Weihnachtskoll., St. Charles \$9; G. Vater, Neujahrskoll., Prairie Farm \$10.85; G. Vater, Neujahrskoll., Dallas \$5.17; Ch. Gebers, Koll., Elkhorn \$3.45; A. Hofer, Teil der Weihnachtskoll., Princeton \$25; G. Weiterhaus, Weihnachtskoll., Elroy \$4.95; C. Siegler, Neujahrskoll., Bangor \$9.40; L. Kaspar, Weihnachtskoll., T. Greenville \$15.55; S. Monhardt, Teil der Weihnachts- und Neujahrskoll., Franklin \$8; C. Schönke, Weihnachtskoll., Kingston \$5.03; W. Streiguth und Frau \$1.50; S. Bergmann, Neujahrskoll., Christus Gem. Milw. \$23.50; A. Herzfeldt, Neujahrskoll., Wlad Creek \$3.71; A. Sauer, Weihnachtskoll., Winona \$41.50; A. Witte, Teil der Weihnachtskoll., Louis Corners \$7.33; J. Raasch, Danktagkoll., Late Mills \$16.20; S. Gieschen, Neujahrskoll., Pawtawata \$13.25; F. Soll, Danktagkoll., North Yafima \$5.50; C. Dürr, Weihnachtskoll., Lannon \$3.17; P. Aionta, Teil der Weihnachtskoll., Maribel \$25; C. Grunwald, Neujahrskoll., Raymond \$6.48; C. Bartke, Weihnachtskoll., Bailey's Harbor \$3.10; P. Burkholz, Weihnachtskoll., Dreieinigkeits = Gem. Neugou \$7.80; J. Dowidat, Weihnachtskoll., Winchester \$6.65; J. Dowidat, Danktagkoll., Caledonia \$7.48; S. Reimer, Teil der Weihnachtskoll., Tuckertown \$4.50; S. Reimer, Teil der Weihnachtskoll., Lime Ridge \$3; M. Denninger, Teil der Feitkoll., Par. Motel \$10; A. Bieb, Weihnachtskoll., Lomira \$11.01; A. Kröbke, Weihnachtskoll., T. Clayton \$7.83; A. Kröbke, Weihnachtskoll., Neenah \$31; A. Kröbke, Weihnachtskoll., Mears Cor. \$4.76; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniaskoll., Saline \$6.50; W. Wajahn, Teil der Weihnachtskoll., Coleman \$3; A. Spiering, Teil der Weihnachtskoll., New London \$10; C. Auerwald, Koll. Schleifingerille \$4; D. Nommensen, Weihnachtskoll., So. Milw. \$7.68; auf. \$594.94.

Reparatur in Watertown: Pastor J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. = Gem. Milw. \$250.00.

Schuldentilgung: Pastoren S. Abelmann, Neujahrskoll.,

Potsdam \$10.25; C. Dornfeld, Teil der Weihnachtskoll., Marshall \$6.10; M. J. Gillemann, Medford, Wis. von: Christ. Arndt \$20.00, Adam Allmann \$5.00, Gottfr. Bunge \$10.00, Wilhelm Bunge \$10.00, August Barlow \$2.00, Wilhelm Barlow \$5.00, Louis Volz \$5.00, Fr. Clara Volz \$3.00, Rudolf Volz \$5.00, Frau Billack \$2.00, Frau Benedict \$2.00, Familie Brunn \$5.00, Frau Anna Bauer \$5.00, Frau Winnie Brodowsky \$5.00, Otto Eggert \$25.00, Julius Freed \$25.00, Otto Fischer \$10.00, Fr. Helen Frey \$2.00, Karl Gehrig \$5.00, C. E. Gruber \$10.00, Wilhelm Hempel \$2.00, Fr. Emilie Giese \$3.00, August Hurienne \$15.00, John Hase \$5.00, August Holz \$2.00, Geo. Jentsch \$5.00, P. J. Jensen \$2.00, Walter S. Köhler \$25.00, S. M. Köhler \$25.00, Frau Ella M. Köhler \$25.00, Frau R. Kiebling \$20.00, Witwe Kurz \$5.00, Frau S. Krusch \$1.00, Karl Knoll \$5.00, Louis Kliner \$2.00, August J. Lange \$10.00, Richard Lente \$5.00, Georg Lütjen \$5.00, Ed. Lindow \$2.00, Frau Maurer \$5.00, Fr. Elsie Maurer \$5.00, Paul Michler \$5.00, Witwe Neuendorf \$3.00, Gustav Neuendorf \$7.00, Immanuel Dehler \$3.00, Fr. Elsie Pöth \$5.00, John W. Bagel \$10.00, Ehregott Pechstein \$5.00, B. Pechstein \$5.00, Witwe Puhlmann \$2.00, Werner Pflughöft \$5.00, Witwe C. Ramm \$1.00, Louis Ramm \$10.00, Fred Ramm \$5.00, August Ramm \$5.00, Gottfried Raftl \$5.00, Wilhelm Schönfeld \$10.00, Frau Schwabenhausen \$5.00, Otto Schubert \$2.00, Witwe Strübig \$2.00, Louis Strübig \$5.00, Frau S. Strübig \$5.00, August Salm \$5.00, Theo. Schünemann \$1.00, Heinrich Tappe \$5.00, C. Tappe \$10.00, Wilhelm Thiele \$10.00, Wilhelm Ungradt \$10.00, Paul Walther \$5.00, John Wsh \$25.00, Friedrich Wirth \$20.00, Emil Walther \$10.00, Frau Waffemann \$2.00, Joachim Willmann \$5.00, Frau Dr. Watson \$5.00, Familie Zimmermann \$5.00, Summa: \$558.00. — Steifonville: Heinrich Amacher \$25.00, Frau J. Amacher \$10.00, Ernst Abeggler \$5.00, Johann Albrecht \$5.00, Jakob Adami \$1.00, Friedrich Barb \$25.00, S. Wehmann \$10.00, Math. Brunner \$10.00, Friedrich Brunner \$10.00, J. H. Carpenter \$2.00, Witwe Colbo \$2.00, Ben Dieze \$2.00, Karl Dietrich \$10.00, Emil Damm \$5.00, Wilhelm Gardner \$5.00, J. W. Zahnte \$5.00, Frau Kuegenste \$5.00, Georg Alined \$5.00, Wilhelm Lück \$25.00, Ferd. Matthäus \$2.00, Willi Matthäus \$1.00, Wilh. Meßmann \$1.00, Witwe J. Koch \$5.00, Mite Nürnberger \$10.00, Gustav Delke \$1.50, Fr. Alma Perlid \$1.00, J. R. Richwalzki \$1.00, Emil Schäfer \$5.00, Karl Schmidt \$10.00, John Tauchen \$5.00, Joz. Tauchen \$5.00, Herm. Virck \$25.00, John Voit \$2.00, Christ. Waldbart \$5.00, Summa: \$246.50. — Little Blad: Herm. Weisfuch \$5.00, Julius Frank \$10.00, J. Giese \$2.00, Gustav Händel \$3.00, Gottl. Kraschnewski \$5.00, Fr. Elsie Kraschnewski \$1.00, C. J. Leisling \$2.00, Herm. Michler \$5.00, Wilh. Offhaus \$1.00, Herm. Ruge \$1.00, Fr. Auguste Steer \$5.00, Karl Schent \$5.00, Otto Schuster \$15.00, Paul Schuricht \$3.00, Karl Miller \$10.00, Summa: \$73.00. Ganze Summa: \$877.50; C. A. Jedele, Wilmot, Wis., von: Louis Müller \$10.00, John Gauger \$10.00, Otto Hamke \$10.00, Anton Scherf \$20.00, Pastor E. A. Jedele \$25.00, auf. \$75; J. Löber, Wellington, von Fr. Höfs, Aug. Klähr je \$10.00, auf. \$20; C. Paledsch, Chasburg, von: A. D. Wangen \$10.00, Ad. Blüschke \$5.00, Heinr. Blüschke \$5.00, Maria Dingelbein \$5.00, auf. \$25; S. Koch, Redsville, von Reinh. Lau \$5.00, Ed. Birholz \$3.00, auf. \$8; Summa: \$1021.85.

Reisepredigt: Pastoren J. Räs, Weihnachtskoll., Lehanon \$6.50; A. Werner, Neujahrskoll., Rewaufee \$2.16; M. Sauer, Kinderkoll., Brillion, (f. Kinderfrde.) \$7.13; M. Sauer, Kinderkoll., Kasson, von: Martha Bubolz, Elsie Braun je 50c, Ella, Lora, Leona und Emma Bruk, Karl, Rudolf und Freddie Krah, Mable und Stella Stern, Arthur und Walter Braun, Clara, Cora, Almond und Rubin Bubolz, Garbey Ziegler, Florence King, Arthur Winler je 25c, Erwin Winler 20c, Selma Ziegler 15c, Elmer, Hilba, Norma Kamke, Heinr., Ferd., Tina und Emma März, Oscar und Arth. Krüger, Katherina, Margar., Della und Geo. Volbt, Selma Winler je 10c, auf. \$7.25; M. Sauer, Neujahrskoll., Kasson \$7.50; M. Sauer, Neujahrskoll., Brillion \$17.10; S. Geiger, Teil der Weihnachtskoll., Raugart \$33; A. Bernthal, Teil der Weihnachtskoll., Ironia \$15; J. Bernthal, Weihnachtskoll., Ironia Center \$8.36; C. Walther, Teil der Weihnachtskoll., Marathon \$2.50; W. Nommensen, Teil der Weihnachtskoll., Grand Rapids \$11.90; W. Nommensen, Kinderkoll., Grand Rapids (f. Kinderfrde.) \$12.75; S. Fleischer, Neujahrskoll., Late Geneva \$6.73; J. Henning, Teil der Weihnachtskoll., South Haven \$10.21; S. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Whitewater \$6; S. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Richmond \$3; J. Pohlen, Weihnachtskoll., St. Joh. = Gem. Forest \$5.10; W. Schlei, Koll., Stanton \$10; J. J. Meier, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$5; A. Schwarz, Weihnachtskoll., Menomonie \$27.96; G. Vater, Weihnachtskoll., Prairie Farm \$9.56; G. Vater, Weis-

nachtskoll., Dallas \$6.50; G. Stern, Weihnachtskoll., Leeds \$22; Ch. Gevers, Koll., Elkhorn \$4; A. Goyer, Teil der Weihnachtskoll., Princeton \$20.30; L. Kaspar, Kuvertkoll., T. Greenville \$7.30; L. Kaspar, Neujahrskoll., T. Greenville \$15.40; A. Lederer, Neujahrskoll., New Köln \$2.38; A. Bergfeld, Neujahrskoll., Ludington \$2.72; A. Bergfeld, Weihnachtskoll., Ludington \$3.17; E. Schönlitz, Koll. am Sylvester Abend, Kingston \$3.70; E. Schönlitz, Weihnachtskoll., Manchester \$4.87; W. Moktus, Koll., Main Gem. Milw. \$4.50; W. Pifer, Koll., Oak Grove \$15.04; W. Streißguth und Frau \$1; A. Herzfeldt, Weihnachtskoll., Binghampton \$2.81; A. Herzfeldt, Weihnachtskoll., Black Creek \$6.90; A. Herzfeldt, Weihnachtskoll., Town Black Creek \$2.79; A. Sauer, Neujahrskoll., Winona \$33.67; L. Witte, Teil der Weihnachtskoll., Louis Corners \$6; J. Raasch, Weihnachtskoll., Lake Mills \$16.19; G. Gieschen, Weihnachtskoll., Wauwatosa \$13.91; J. Coll, Wisfitkoll., North Yafima \$29; J. Coll, Weihnachtskoll., North Yafima \$7.50; E. Dürr, Neujahrskoll., Lamson \$5.12; P. Kionka, Teil der Weihnachtskoll., Maribel (f. Kinderfrde.) \$15; E. Kirst, Weihnachtskoll., Ellensburg \$4; M. Hillemann, Weihnachtskoll., Medford \$13.42; M. Hillemann, Weihnachtskoll., Stephenville \$7.61; M. Hillemann, Weihnachtskoll., Little Black \$4.28; E. Barte, Weihnachtskoll., Jacksonport \$5.04; P. Burtzholz, Weihnachtskoll., St. Joh. = Gem. Mequon \$6.80; O. Goyer, Teil der Kinderkoll. am Hl. Abend, Winneconne \$1.30; G. Schönlitz, Teil der Neujahrskoll., T. Muskego \$5; J. Dowidat, Danktagskoll., Readfield \$11; B. P. Nommensen, Weihnachtskoll., St. Lucas Gem. Milw. \$33.01; B. P. Nommensen, von Klara Gerber, St. Lucas Gem. Milw. \$2; G. Reimer, Teil der Weihnachtskoll., T. Dundertown \$4.50; G. Reimer, Teil der Weihnachtskoll., Lime Ridge \$2.70; M. Denninger, Teil der Festkoll., Par. Mosel \$10; R. Piez, Kinderkoll., Lomira, von: Vera Lawrenz und Karl Lawrenz je 1.00, Lillian Wähler, Bertie Tolzmann, Leona Krüger, Esther Krüger, Emma Maciejewsky, Crina Belling, Meta Belling, Benjamin Habertorn je 25c, Esther Krüger, Walter Tolzmann je 20c, R. N. 15c, Adelheid Bartelt, Linda Kleinfeld, Wilhelm Scharf, Florenz Leibsle, Karl Leibsle, Victor Kintel, Margaretha Tolzmann, Edgar Tolzmann, Myriell Wille je 10c, Esther Zülke, Franzis Zülke, Selma Donn, Erwin Vock, Lina Vock je 5c, zu \$5.70; A. Hante, Teil der Festkoll., Warren und Shennington \$9.75; G. Bradtke, Teil der Festkoll., Alma, Nelson und Buffalo City \$5.77; W. Heidtke, Weihnachtskoll., Manchester \$13.35; F. Kupfer, von R. Maier, Golgatha Gem. Milw. \$1; E. Kleinlein, Kuvertkoll. der Kinder, Beaver Creek, von: Marg. Peters, Cecile März, Walter Reifener, Leona März, Hedwig Hannemann, Evert, Ebelhne, Harry und Adela Seils, Raymond Pinowski, Emily Krüger, Ella Reisner je 10c, Georg, Esther, Theodor März, Louise, Emilie, Hedwig Borths, Frieda, Aug., Billie, Alwine, Emma Hannemann, Adolf und Franz Klüdigke je 5c, Minna, Bernhard, Maria, Ferdinand Hohde, Georg, Ida, Biola, Alfrida Kums, R. N., N. N. je 1c, zu \$1.95; E. Kleinlein, Teil der Kuvertkollekte der Kinder, T. Grover, von: Joh. Lepinsky, Joh. Schröder, Emma Polzin, Esther Kleinlein, Ruby Sieh je 25c, Wilh. Hohde, August Lange, Albert Thurrow, Maria Behnke, Elise Mädte, Sophie Lautow, Maria Marquardt, Hulda Goldschmidt, Lenora Keste, Bertha Sielaff je 10c, Ven. Pinter 11c, Gertha und Clara Marquardt je 6c, Heinrich Hohde, Julius Seefeldt, Joh. Rämppe, Edwin Dreptow, Arthur Schmidt, Ernst Rämppe, Emil Borths, Louis Timm, Hugo Baumann, Eduard Felmer, Heinrich Braun, Ada Koppelin, Elise Krutz, Minna Rämppe, Mathilda Lange, Gertrude Sterzing, Laura Züdes, Annette Dumke, Margaretha und Bertha Keste, Maria und Bertha Goldschmidt, Hannah Behnke, Martha Braun je 5c, zu \$3.68; A. Fröhle, Kinderkoll., Keenah, (f. Kinderfrde.) \$16.41; G. Diehl, Neujahrskoll., Peishiao \$5; A. Lederer, Epiphaniaskoll., Freedom \$5; E. Möbus, Koll., Ventura \$13.55; W. Wojahn, Teil der Weihnachtskoll., Coleman \$3.35; M. Taras, Weihnachtskoll., Dagaet \$4.50; B. Gladisch, Weihnachtskoll., Morrison \$51.39; W. Fischer, Kinderkoll., T. Berlin (f. Kinderfrde.) \$9.23; W. Fischer, Weihnachtskoll., T. Berlin \$13.25; A. Bärenroth, von G. Rehm, St. Peters Gem. Milw. \$3.90; A. Eis, Teil der Koll. am Hl. Abend, Tomahaw! \$1; A. Spiering, Teil der Weihnachtskoll., New London \$15; F. Popp, Teil der Weihnachtskoll., Wlemaan \$7.25; O. Nommensen, Neujahrskoll., So. Milw. \$7.10; zu \$789.27.

Kirchbaufonds: Pastoren J. Neuschel, von Martha Neuschel, Woodville \$1; J. Dowidat, Sonntagkoll., Winchester \$10; zu \$11.00.

Arme Gemeinden: Pastor J. Neuschel, Weihnachtskoll., Woodville \$13.20.

Gemeinde in Mendall: Pastoren F. Bliersnicht, von R. N., Hulsburg \$1; J. Uhlmann, von Einzelnen, T. Deroman \$10; A. Löpel, Sonntagkoll., T. Maine \$13; zu \$24.00.

Synodalberichte: Pastoren J. Bernthal, Teil der

Weihnachtskoll., Ironia \$5; J. Henning, Teil der Weihnachtskoll., So. Haven \$4; J. Pohley, Neujahrskoll., St. Pauls Gem. Forest \$14.50; W. Schlei, Koll., Hayton \$6; J. Schwarz, Neujahrskoll., Menomonie \$23.45; W. Moktus, Koll., Main Gem. Milw. \$2; W. Pifer, Koll., Oak Grove \$7.22; G. Bergmann, Neujahrskoll., Christus Gem. Milw. \$15; E. Nepler, Koll., Dundee \$3; E. Nepler, Koll., Waucousta \$1.50; L. Rader, Neujahrskoll., Mutmonage \$2.80; J. Dowidat, Adventskoll., Winchester \$4; J. Dowidat, Koll., Readfield \$5.25; J. Dowidat, Koll., Caledonia \$3.81; J. Pohley, Neujahrskoll., St. Joh. Gem. Forest \$2.75; A. Hante, Teil der Festkoll., Warrens und Shennington \$3.50; zu \$103.78.

Synodalkasse: Pastoren E. Walthers, Neujahrskoll., Rib Falls \$1.70; W. Nommensen, Neujahrskoll., Grand Rapids \$10.35; G. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Whitewater \$3; G. Ohde, Teil der Weihnachtskoll., Richmond \$1.51; G. Abelmann, Kinderkoll., Potsdam \$2.96; A. Bergfeld, Danktagskoll., Ludington \$3.26; J. Raasch, Neujahrskoll., Lake Mills \$13; E. Nepler, Koll., Dundee \$1.50; E. Nepler, Koll., Waucousta \$1.50; P. Kionka, Teil der Danktagskoll., Maribel \$4.67; M. Blas, Neujahrskoll., Oakwood \$6; J. Dowidat, Teil der Neujahrskoll., Readfield \$6; G. Reimer, Teil der Weihnachtskoll., T. Dundertown \$2; R. Piez, Neujahrskoll., Lomira \$7.99; B. Gladisch, Neujahrskoll., Morrison \$29.88; A. Spiering, Teil der Weihnachtskoll., New London \$5.57; zu \$100.89.

Indianer: Pastoren A. Werner, Weihnachtskoll., Peawaukee \$3; J. Bernthal, Teil der Weihnachtskoll., Ironia \$3.34; G. Fleischer, Kuvertkoll. d. S. Schule, Lake Geneva (f. Kinderfrde.) \$3.08; W. Schlei, Koll., Hayton \$6; E. Palechek, von Ungenannt, Chasaburg \$5; A. Goyer, Weihnachtskoll., Hayton \$7.20; G. Weiterhaus, Weihnachtskoll., T. Glendale \$3.25; A. Herzfeldt, Kinderkoll., Par. Black Creek (f. Kinderfrde.) \$4.35; L. Witte, Neujahrskoll., Louis Corners \$4; E. Nepler, Teil der Weihnachtskoll., Dundee und Waucousta \$3; G. Schaller, von Herrn. Vahl, Ruzi \$2; G. Schönlitz, Teil der Neujahrskoll., T. Muskego \$6; J. Dowidat, Neujahrskoll., Caledonia \$5.70; J. Gards, Globe, von: E. Hamilton, M. Souja, G. Waters, B. Brown, M. Hamilton, L. Waters, R. King, M. Waters, B. Waters, P. Davis, A. McIntosh, B. Randall, G. King, G. Davis, G. Bird, G. Dean je 5c, E. Wind, G. Stevens, J. Mutton, G. Dean, A. Zah, E. Brown je 10c, W. Bellknop 30c, zu mit Gaben von Erwachsenen \$5.00; J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$15; R. Piez, Koll. am Hl. Abend, Lomira \$9.08; E. Dornfeld, von Wilhelmine Mundt, Marshfall \$5; E. Dornfeld, von A. Auby, Sun Prairie \$2; zu \$82.00.

Mittagstisch der Indianerkinder: Pastoren G. Ohde, von John Pohl, Richmond \$1; J. Schwarz, von F. Schönoff, Menomonie \$1; zu \$2.00.

Christbeherung der Indianer: Pastor A. Bender, von Frau Dr. Hönecke, St. Matth. Gem. Milw. \$100.

Neger: Pastoren E. Nepler, Teil der Weihnachtskoll., Dundee und Waucousta \$3; T. Sauer, von Marie Leifering, Appleton \$5; L. Rader, Sonntagkoll., Mutmonage \$1.50; J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$25; zu \$34.50.

Juden: W. Streißguth und Frau \$1.00.

China: Pastoren J. Henning, Teil der Weihnachtskoll., So. Haven \$3; L. Rader, persönlich \$1; zu \$4.00.

Indien: Pastoren J. Gamm, von R. N., La Crosse \$5; J. Gamm, von Frau L. Miller, La Crosse \$5; zu \$10.00.

Stadtmision: Pastoren E. Schulz, Teil der Neujahrskoll., Andreas Gem. Milw. \$1.38; W. Streißguth und Frau \$1; A. Bender, Weihnachtskoll., St. Matth. Gem. Milw. \$25; A. Bender, Kinderkoll., St. Matth. Gem. Milw. \$9; J. Brenner, Weihnachtskoll., St. Joh. Gem. Milw. \$75.19; E. Gauferwiz, von Chas. Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; zu \$112.57.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren G. Vater, Danktagskoll., Prairie Farm \$9.70; W. Streißguth und Frau \$1; Th. Volkert, Teil der Weihnachtskoll., Racine \$34.34; A. Wolff, Teil der Neujahrskoll., Glade's Corners \$5; zu \$50.04.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren G. Vater, Danktagskoll., Dallas \$5.75; W. Streißguth und Frau \$1; R. Wolff, Teil der Neujahrskoll., Glade's Corners \$5; zu \$11.75.

New Uim: W. Streißguth und Frau \$1.50.

Lutherfonds: Pastoren E. Nepler, Teil der Weihnachtskoll., Dundee und Waucousta \$2.97; A. Wolff, Teil der Neujahrskoll., Glade's Corners \$1; zu \$3.97.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren A. v. Mohr, Koll., Hartford \$10; A. Bärenroth, Neujahrskoll., St. Peters Gem. Milw. \$21; Ed. Zell, Neujahrskoll., Mishicot \$6.50; W. Schlei, Koll., Hayton \$20; G. Vater, Adventskoll., Prairie Farm \$7.05;

G. Vater, Adventskoll., Dallas \$4.05; J. Haase, Neujahrskoll., Randolph \$18.75; J. Brackebusch, Weihnachtskoll., Indian Creek \$8.53; A. Herzfeldt, Danktagskoll., Black Creek \$4.65; P. Kionta, Hochzeitkoll., Vollrecht = Becker, Maribel \$5.25; T. Sauer, Neujahrskoll., Appleton \$20.12; Joh. Neuschel, Weihnachtskoll., Tshp. Woodville \$5; J. Dowidat, Kefrmitzskoll., Winchester \$4.81; G. Reimer, Koll., Tuderstown \$16.87; W. Heidtke, Neujahrskoll., Manchester \$9; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniaskoll., Saline \$5; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Green Garden 35c; F. Popp, Teil der Weihnachtskoll., Ableman \$5; zus. \$171.92.

Witwenkaffe — Persönlich: Pastoren J. Jenny \$5; G. Geiger \$2; F. Stern \$3; H. Fleischer \$3; Th. Schöwe \$3; J. Haase \$3; G. Schöwe \$3.50; J. Harders \$5; J. Brenner \$5; A. Hante \$1; W. Köpfe \$4.50; J. Zuberbier \$3; zus. \$41.00.

Reich Gottes: Pastoren J. Jenny, Neujahrskoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$22.90; A. v. Rohr, Koll., Hartford \$23; J. Kaufman, Weihnachtskoll., Barre Mills \$19.70; J. Karrer, Ephrata Gem. Milw. 25c; J. Meyer, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$1.25; L. Raspar, Weihnachtskoll., St. Petri Gem. T. Greenville \$6.31; D. Koch, Weihnachtskoll., Newville \$7.81; A. Bendler, Neujahrskoll., St. Matth. Gem. Milw. \$30.23; J. Dowidat, Weihnachtskoll., Readfield \$10; J. Dowidat, Teil der Neujahrskoll., Winchester \$7.85; P. Oehlert, Weihnachtskoll., No. Fond du Lac \$14; J. Töpel, Neujahrskoll., T. Maine \$12.75; A. Piez, Koll. am Sylbesterabend, Lomira \$8.22; M. Taras, Weihnachtskoll., Hermannsville \$6.65; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Marquette \$15.70; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Green Garden \$18.30; C. Gausewitz, von Hein. Kaiser, Gnaden Gem. Milw. \$1; C. Gausewitz, von Frau Amalie Billmow, Gnaden Gem. Milw. \$1; L. Mielke, Weihnachtskoll., T. Herman \$21.35; F. Popp, Teil der Weihnachtskoll., Westfield \$7.10; zus. \$235.57.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J. Jenny, Kinderkoll., St. Jacobi Gem. Milw. (f. Kinderfrde.) \$7.40; Ch. Döhler, von Fr. Mandt, Two Rivers \$1; J. Kaufman, von W. Schwier, Barre Mills \$1; W. Kommenjen, Grand Rapids, von Herm. Fimp, Nob. Serling und Jul. Damis je \$1.00 zus. \$3; W. Kommenjen, von Wb. Miller, Grand Rapids \$1; H. Fleischer, Kuwertkoll. d. S. Schule, Lake Geneva (f. Kinderfrde.) \$3.69; H. Fleischer, von Jac. Maas, Lake Geneva \$1.10; H. Wolter, Kinderkoll., am Hl. Abend, T. Lomira (f. Kinderfrde.) \$4.75; J. Henning, So. Haven, von: Mrs. Silbebrandt 50c, L. Dieden 50c, A. Kaffische 50c, H. Bausche 50c, A. Schabbel 50c, A. Wank 25c, W. Wank 25c, C. Ott 25c, W. Mielke 25c, F. Mielke 25c, L. Stiewe 50c, A. Ninke fr. 50c, C. Ginz \$1.00, L. Stiewe \$1.50, Grace Stiewe 50c, A. Neefe 50c, Eva Winkel \$1.00, W. Winkel 25c, P. Warstow 25c, A. Warstow 25c, D. Kaffische 25c, Jul. Winkel 30c, C. Bierhalter 15c, G. Mielke 20c, W. Schallhorn 10c, C. Fahning 10c, F. Masche 10c, Mrs. J. F. Henning 50c, zus. \$11.70; H. Ohde, persönlich, White-water \$1; H. Ohde, von John Pohl, Richmond \$1; Ed. Zell, Kinderkoll., Mishicot \$6.50; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$5; J. Schwarz, Menomonie, von: Fried. Leub, Nob. Brunn, Fr. C. Gottschalk, A. F. Schönoff, Heim. Krüger, C. Woinowste, Fried. Haase, Carl Mähner, Martha Klänhammer, Fr. W. Schütte Sr. je \$1.00 zus. \$10; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Prairie Farm (f. Kinderfrde.) \$1.25; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Dallas (f. Kinderfrde.) \$2.45; J. Jenny, von Lillie Krause, St. Jacobi Gem. Milw. 10c; C. Siegler, Kinderkoll., Bangor \$7.25; H. Monhardt, Teil der Weihnachtskoll. und Neujahrskoll., Franklin \$1; C. Schönik, Kinderkoll., Ringston \$3.55; C. Schönik, Kinderkoll., Manchester \$4.30; W. Streifguth und Frau \$1; J. Raasch, Lake Mills, von Fr. Thielke und persönlich je \$1.00 zus. \$2; Ph. Sprengling, Teil der Koll. am Hl. Abend, Centerville \$6; Ph. Sprengling, persönlich \$1; A. Bendler, von Emma Niemenschneider, St. Matth. Gem. Milw. \$1; G. Gieschen, Kinderkoll., Waunatosa (f. Kinderfrde.) \$9.67; C. Dürr, Lannon, von Armin Ruppall 10c, Br. Hack 5c, zus. 15c; P. Kionta, Teil der Weihnachtskoll., Maribel (f. Kinderfrde.) \$7.33; P. Kionta, von H. Becker, F. Gauger, A. Rathke, V. Kemfert je \$1.00, Wm. Wuth, F. Rabenhorst je 25c, zus. \$4.50; G. Serwig, Burr Daf, von A. Storandt \$1.00, Frau C. Gerste \$1.50, Frau Maad 25c, Emil Kommel, Joh. Pfaff je \$1.00 zus. \$4.75; J. Neuschel, Woodville, aus der Sparkaffe, von Gerhard Neuschel 55c, Gerda Neuschel 55c, Irma Neuschel 30c, Arnold Neuschel 30c, Alfred Neuschel 5c, zus. \$1.75; D. Hoyer, Teil der Kinderkoll. am Hl. Abend, Winneconne 95c; G. Schöwe, von Konfirmanden und Singchor, T. Muskego \$4; G. Reimer, Rime Ridge, von: Helene Rwieg 50c, Otto Gudenschwager, Wilhelm Gudenschwager, Amanda Weseloh, Paul Weseloh, Marie Lütke, Karl Siemandel, Albert Siemandel, Eduard Hübner je 25c, Lena Siemandel, Elma Siemandel je 20c, Ella Siemandel, Alma Weseloh je 15c, Oskar Schilling, Hermann Schilling, Alma Schil-

ling, Alwine Weseloh, Emma Gudenschwager, Alfred Gudenschwager je 10c, Ella Siemandel 20c, zus. \$4.00; W. Heidtke, Manchester, von A. Sell, G. Dietrich je \$1.00 zus. \$2; C. Kleinlein, Teil der Kinderkoll., T. Grover, von: Etna Nicklaus, Max Kleinlein je 25c, Carl und Arthur Lepinsky, Louis und Clarence Schönfeld je 20c, Rudolf Schönfeld, Ernst Polzin, Leonhard und Leona Lemke, Christian Lepinsky, Oscar und Vera Kleinlein, Otto und Laura Polzin je 15c; Meta Polzin, Alfrieda und Alma Kunte, Oscar und Martin, Louis und Joh. Bartels, Lilly Thuron, Emil, Paul, Anna Koppelin je 10c, Flora und Frieda, Else und Anna Behnte, Emil Ohde, Leona, Esther, Ruth Ehlers, Ferd. und Alvin Schröder, Ed. und Herm. Rohde, Margaretha Worths, Agnes Baumann, Ernst und Leo Krus, Paul Seefeldt, Friedrich Sterzing, Arthur Dreptom, Lui Ramps, Christ Lange, Frieda und Bertha Timm je 5c, Elfrieda Sielaff 4c, Rudolf Sielaff 3c, Carl Seefeldt 2c, A. N. 1c, zus. \$5.00; C. Dornfeld, Kinderkoll., Marshall \$6.50; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Marquette \$7.37; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Green Garden \$5.42; V. Gladofch, von A. N., Morrison \$5; A. Hante, Warrens, von: Frau A. Miller 25c, Frau J. Gehrte 50c, Frau H. Kemp 50c, Frau A. Kemp 25c, Frau A. Salzweibel 25c, Frau G. Schröder 50c, Frau A. Böttcher 25c, Frau H. Gehrte 25c, Frau W. Raitens 25c, Frau F. Gehrte 25c, Frau G. Jacobien 25c, Frau A. Birckholz 25c, Frau A. Güler 15c, Fr. Ella Zahre 10c, Fr. Olga Hennings 10c, Frau A. Hante 50c, zus. \$4.60; C. Gausewitz, von Chas. Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; A. Sib, Teil der Koll. am Hl. Abend, Tomahawk \$4.45; L. Mielke, Kinderkoll., T. Herman (f. Kinderfrde.) \$8.20; C. Voges, Kinderkoll., Ridgeville (f. Kinderfrde.) \$3.50; A. Spiering, New London, persönlich \$1.00, von R. Rohde \$1.00 zus. \$2; C. Auerwald, Kinderkoll., Schleifingerkoll., von: Lor. Böttcher 10c, Clar. Böttcher 10c, Art. Delhafen 10c, Hat. Noab 10c, Carrie Siegmann 10c, Lizzie Delhafen 10c, Fr. Albrecht 10c, Rein. Gruel 10c, Harry Delhafen 10c, Elmer Delhafen 10c, Leona Rosenheimer 10c, Clarence Naab 10c, Lizzie Trott 15c, Malin. Dunst 5c, An. Kimmerling 5c, Theod. Siegmann 5c, Aug. Delhafen 5c, Til. Siegmann 5c, Clara Siegmann 5c, Lizzie Hausfeld 5c, Frieda Hausfeld 5c, Abele Dunst 5c, Leonh. Delhafen 5c, Edm. Hünergarth 25c, Vivian Läch 25c, Flora Auerwald 15c, zus. \$2.50; A. Rendt, Beaver Dam, von: Frau J. Gintje \$5.00, F. Veier \$1.00, Wm. Bredlow \$1.00, G. Veier \$1.00, G. Stange \$1.00, zus. \$9.00; Ch. Sauer, Juneau, von Frau Heidtke, W. Beher, Paff, Sauer je \$1.00, Frau A. Schulz \$1.50 zus. \$4.50; J. Gläser, Tomah, von Franz Ketter \$1.00, Ernst Daher \$1.25, Fritz Schulz \$1.00, zus. \$3.25; Summa: \$200.33.

Anstalt für Epileptische: Pastoren: G. Geiger, Kinderkoll., Naugart (f. Kinderfrde.) \$12.61; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$5; A. Werr, Kuwertkoll., Brownsville (f. Kinderfrde.) \$8.62; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Prairie Farm (f. Kinderfrde.) 95c; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Dallas (f. Kinderfrde.) \$2.40; Ph. Sprengling, Teil der Koll. am Hl. Abend, Centerville \$5; H. Koch, Kinderkoll., Needsville (f. Kinderfrde.) \$13.40; D. Hoyer, Teil der Kinderkoll. am Hl. Abend, Winneconne \$1.80; J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$25; W. Heidtke, Kinderkoll., Manchester (f. Kinderfrde.) \$5.35; W. Köpfe, Teil der Weihnachtskoll., Green Garden \$7.20; C. Gausewitz, von Chas. Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; J. Gamm, vom werten Frauenverein, La Crosse \$50; D. Kommenjen, Koll., So. Milw. \$7; zus. \$145.33.

Belle Plaine: Pastoren A. v. Rohr, Koll., Hartford \$8.50; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$5; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Prairie Farm (f. Kinderfrde.) 65c; G. Vater, Teil der Kuwertkoll., Dallas (f. Kinderfrde.) 50c; W. Streifguth und Frau \$1; H. Serwig, Burr Daf, von Caroline Genske, G. Pfaff je 50c, A. N. 25c, zus. \$1.25; L. Hoyer, Teil der Kinderkoll. am Hl. Abend, Winneconne 85c; Th. Volfert, Teil der Weihnachtskoll., Racine \$24.34; zus. \$52.09.

Ev.-Luth. Hochschule: Pastoren J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$50; J. Brenner, von Frau Gust. Sengbusch, St. Joh. Gem. Milw. \$2; C. Gausewitz, von Joh. Neuf, Gnaden Gem. Milw. \$2; zus. \$54.00.

Altenheim in Waunatosa: Pastoren J. Brenner, vom werten Frauenverein, St. Joh. Gem. Milw. \$25; C. Gausewitz, von Chas. Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; zus. \$26.00.

Denber: Pastoren Th. Volfert, Teil der Weihnachtskoll., Racine \$25; M. Denninger, Teil der Festkoll., Bar. Mosel \$1.50; J. Gamm, vom werten Frauenverein, La Crosse \$5; F. Popp, Teil der Weihnachtskoll., Westfield \$5; zus. \$36.50.

Notleidende: Pastoren F. Rüb, Neujahrskoll., Lebanon \$20; F. Biefernicht, von A. N., Huilsburg \$1; W. Kommenjen, von Karl Wittenberg, Grand Rapids \$1; H. Ohde, White-

water, von A. Pinnow \$10.00, G. Kropf \$5.00, Frau Herm. Krahm, Pfl. C. Kropf je \$1.00, J. Haffe \$1.00, persönlich \$2.00, zu \$20; C. Boges, Ridgeville, von: G. Erdmann und Frau \$1.00, A. Gräwin und Frau \$1.00, D. Gräwin und Frau \$1.00, G. Bartelt \$1.00, W. Gräwin und Frau \$2.00, zu \$6; G. Abelmann, bei der silb. Hochzeit von Jac. Siem, Potsdam \$9.20; G. Abelmann, bei der silb. Hochzeit von F. Winter, Potsdam \$4.80; G. Abelmann, von Ab. Wante \$2.00, G. Cordes, G. Kahn, W. Kahn, C. Hoffmann, W. Bluhm, L. Pieske je \$1.00 zu \$8; F. Gräber, Gaben gesammelt in der Apostel Gem. Milw. \$37; J. Bradebusch, Hustler, von: Peter Bungert 50c, Mutter Haase Witwe \$2.00, F. G. Gebhardt \$1.00, Joh. Mehdorf \$1.50, Carl Lehmer \$1.00, Otto Lehmer 50c, Wilh. F. Niesel \$1.00, Joh. Niesel \$1.00, Fritz Wasewitz \$1.00, Jul. Müller \$1.00, N. Ahrens \$3.00, W. Ahrens \$1.00, W. F. Talg \$1.00, N. R. Kollette \$2.10, G. A. Schröder \$5.00, F. Schucht \$2.00, Geo. Fied 50c, L. Kordian 50c, C. Glander \$1.00, G. Böder jr. 50c, Wilh. Raabe \$1.00, Fr. Wendorf \$2.00, C. Friste \$1.00, Otto Beth \$2.00, Aug. Beth \$3.00, Wilh. Raabe 25c, G. Böder sen. \$1.00, Herm. Dorn 50c, Aug. Raabe \$1.00, Louis Gammerdinger 10c, Joh. Gammerdinger 25c, Aug. Gammerdinger 10c, Anna Gammerdinger 15c, Bernh. Wellack \$1.00, Alb. Zimmermann 50c, Alb. Krause \$1.00, Mrs. W. Zimmermann 75c, Emil Raich 50c, C. Raich \$1.00, Mahntes \$1.00, Wilh. Rind \$2.00, N. R. Kollette \$3.47, zu \$22.60; J. Bradebusch, Indian Creek \$2.50; J. Bradebusch, Dorjet \$25.57; G. Bergmann, nachtragl. Christus Gem. Milw. \$5.25; A. Bender, von Frau Dr. Hönede, St. Matth. Gem. Milw. \$1; G. Wente, Weihnachtstoll., Crete \$42.50; C. Palechek, Koll. Par. Chaseburg, Hamburg und Stoddard \$215; J. Haase, Randolph, von: Jacob Blochwitz \$10.00, Friedrich Rubinow \$5.00, Wilhelm Krüger \$5.00, Albert Bork \$1.00, Karl Rahn \$2.00, Friedrich Rehfeldt \$5.00, Ferdinand Wichner \$5.00, Pastor J. Haase \$2.00, N. R. \$10.00, N. R. \$2.00, Carl Hollender \$2.00, Robert Anton \$2.00, Emil Bork \$1.00, Carl Schreiber \$2.00, Albert Hollnagel \$1.50, Wilhelm Dühring \$2.00, Franz Weitzpal \$5.00, Lydia Dühring \$1.00, Louis Lehman \$2.00, Wilhelm Schwarz \$1.00, Ferdinand Lehman \$1.00, Wilhelm Leifficow \$5.00, Wilhelm Bartelt \$1.00, Gotthilf Dobras \$1.00, August Schulz \$5.00, Carl Anton \$3.00, Herman Anton \$2.00, Johann Hafentein \$1.00, Herman Bahr \$2.00, Adolph Wendlandt \$5.00, Carl Dühring \$2.00, Emil Wichner \$1.00, Rudolph Wendlandt \$2.00, August Bartelt \$2.00, Carl Wichman \$2.00, Gustav Berger 50c, Carl Bahr \$2.00, Michael Wesner \$1.00, Herman Bartelt, Carl Diefenbach je 50c, Wilhelm Lehman \$1.00, Otto Afeldt \$1.00, zu \$109.50; C. Dornfeld, Koll., Marshall \$31; C. Dornfeld, Koll., Sun Prairie \$16.75; Dr. Gladisch, Morrison \$5; Ed. Hoher, Weihnachtstoll., West Bend \$50; G. Schwie, Tek Corners, persönlich \$5.00, vom Singchor \$5.00, zu \$10.00; J. Wiefenicht, von F. Wellhöfer, Huilsburg \$1; P. Brockmann, Koll., Wautesha \$155.75; J. Gläser, Fortsetzung der Sammelliste, Tomah \$2; zu \$802.42.

Garahan: Pastor J. Gamm, vom werten Frauenverein, La Crosse \$20.00.

Summa: \$5281.28.

G. R. Nuth, Schatzm.

Quittiert am 20. Januar.

Aus der Minnesota = Synode.

Reisepredigt: Pastoren J. Wittfaut, Carlson \$2, Klaffer \$1.82; G. Bruns, Delano \$12.25, Salems Gem. \$12.90, Montrose \$8.20, Rockford \$26.60; P. Schlemmer, Ridgely \$5.50, Brighton \$2.52; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$44.81; Paul E. Horn, Eden \$5; A. F. Winter, Mantato \$29.65; W. F. Sauer, Watertown \$15; J. P. Scherf, zu Walnut Grove \$2.95; W. Franzmann, Lake City \$21.03; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$5.26; A. J. Dysterheft, Sanborn \$25.75; zu \$221.24.

Allgemeine Anstalten: Pastoren M. C. Michaels, Henry \$6.37; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$13.54; Theo. Engel, Lake Benton \$3.50, Verdi \$3.50; W. F. Sauer, Watertown \$15; J. Baur, Town Lynn \$10.25; P. Hinderer, So. Shore \$2, Mazepa \$6; A. J. Dysterheft, Sanborn \$16.43; zu \$76.59.

Altenheim in Belle Plaine: Pastoren Th. Thurorow, Litchfield \$5; G. Albrecht, Emmet \$6; P. Gedide, Vesta \$7.30; W. C. Albrecht, Sleepy Eye, von N. R. 50c; Theo. Engel, Lake Benton \$7.60 zu Verdi, von: Gust. Trautmann, Ella Trautmann, Eduard Grenz, Frau C. Garmak, Carl Grenz, Paul Trautmann je 50c, Frau Martha Grenz, Frau Rosie Grenz, Frau Alwin Trautmann, Gust. Krause, Otto Müller, Elsie Müller, Germ. Müller, Geo. Fehl, Alwin Trautmann, Rosella Dorn, John Garmak je 25c, Mildred Köster, Wm. Garmak, Martha Garmak, Paul Köster, Wm. Gehrtz, Emilie Grenz, Rosie Köster, Esther Holz, Louis Holz, Rosie Maas, Bernice Holz, Wm. Grenz, Henry Köster, Orwill Krause je 10c, Elsie Köster, Elsie Garmak, Berna

Trautmann, Esther Trautmann, Leona Trautmann, Leo Köster je 5c, Wm. Krause 15c; J. Monich, Lake Crystal, von: Mr. Henry Ehlers \$1.00, Meta Leonora Dietrich 15c, Carl Radtzig 25c, Ella Reimann 25c, Mr. Fischer \$1.00, August Golfe 25c, Otto Golfe 50c, D. Zucker 50c, Eleonore Zucker 25c, Ungenannt 10c, Ungenannt 30c, Ungenannt 30c, Ungenannt 10c, Ungenannt 30c, Ungenannt 10c, Ungenannt \$1.00, zu \$6.35; J. G. Raumann, Goodhue, durch Lehrer W. J. Schröder, von: Mrs. John Lühmann und Grr. Stechmann je \$1.00, Roy Schulz, Co., Albers, Edw. Ginja, Alf. Lühmann je 50c, Reg. Dammann, Lil. Jonas, Amandus und Amanda Lohmeyer, Arth. Albers je 20c, Anna und Emma Scharpen, Erin und Wm. Holland, Alma Klein je 15c, El. Buchholz 25c, zu \$6.00; F. Wichmann, La Crescent, von: Henry Peters \$1.00, Mrs. G. Küder \$1.00, Mr. G. Frey \$1.00, Mrs. G. Rippe 50c, Mrs. C. Günther 50c, Marie Küder 40c, Mr. Wm. Günther 35c, Mrs. D. D. 25c, Mrs. A. Hauschild 25c, zu \$5.25; W. F. Sauer, Watertown, zu Nauville \$6; Theo. J. Albrecht, Grover, von: Ida Abraham, W. Schmidtz, Amalia Born je \$1.00, Otto Stolz, Wm. Puff, N. A. und N. A. je 25c, Frau Fritz 75c, N. A. 10c, Fr. Luten, Ernst Luten je 5c, zu \$4.95; J. Baur, Town Lynn \$30; C. J. Albrecht, New Ulm, von Fr. Auferheide \$2, von Frau W. Wood 25c; A. Jürtenau, Akasta \$5.60, zu Glenham; A. J. Dysterheft, Sanborn, von: Ad. Dysterheft 25c, Geo. Dysterheft 25c, Carl Jäger 25c, Frieda Keller 25c, Esther Wichmann 25c, Orland Kehler 25c, Otto Ringle 25c, Ernst Trebesch 25c, Wilh. Göhring 25c, Anna Kadach 25c, Beata Weber 25c, Anna Gehlauff 25c, Anna Stern 25c, Herold Behrens 25c, Edna Scharmann 25c, Auguste Braun 25c, Roy Weber 20c, Lunitta Weber 20c, Theo. Lenz 10c, Fred. Lenz 10c, Harry Mehlmann 10c, Hugo Jadel 10c, Hugo Weber 10c, Wilh. Heusch 10c, Dav. Weber 10c, Erv. Nagotzke 10c, Rufine Hohmann 10c, Ida Trapp 10c, Elise Nagotzke 10c, Olga Weber 10c, Agatha Keller 10c, Helene Ringle 25c, Richard Trapp 10c, Neil Jäger 10c, Esther Watermann 10c, Florene Watermann 10c, Ruth Göhring 10c, Herbert Trapp 5c, Hermann Trapp 5c, Victor Jadel 5c, Erna Beder 5c, Esther Graff 5c, Leonora Graff 5c, Ernst Weber 10c, Aurelia Jäger 25c, Gertrude Jäger 25c, Jgona Wichmann 25c, Lester Scharmann 25c, C. Kadach 15c, L. Heusch 10c, C. Heusch 10c, N. Weber 10c, A. Stern 10c, Marg. Lenz 5c, W. Jadel 5c, Theo. Jadel 5c, C. Beder 5c, C. Gohmann 5c, A. Behrens 5c, Agnes Keller 5c, zu \$8.75; G. C. Neumann, Dolstoh \$1.75, Sherman \$3.06; zu \$106.36.

Anstalt in New Ulm: Pastoren Th. Thurorow, Litchfield \$10.15; P. Gedide, Vesta \$8.46; G. Bruns, Delano, Salems Gem. \$4.68; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$7.60; Paul E. Horn, Eden \$5; A. F. Winter, Mantato \$21.28; J. Baur, Town Lynn \$7; W. Franzmann, Lake City \$17.22; W. F. Sauer, Watertown \$13.50; zu \$94.89.

Direktorenwohnung in New Ulm: Pastoren Rud. P. Horn, Newville, von B. Brummer \$2; G. Albrecht, Emmet, von F. Krämlich \$3.00, G. Grabow \$2.00, L. Brunert \$2.00, J. Gens \$2.50, A. Pantow \$2.00, G. Gens \$2.00, J. Neek \$5.00, zu \$18.50, zu Flora, von: C. Breitkreuz \$2.00, B. Binger \$2.00, Aug. Radtke \$2.00, G. Kantke \$2.00, G. Hermann \$2.00, zu \$10.00; A. F. Winter, Mantato, von: J. C. Stockmann \$5.00, Carl Dethloff \$1.00, Herman Bathke \$1.00, Aug. Köfster \$1.00, Herman George 50c, Louis Bettlauber \$1.00, Albert Hohenstein \$1.00, W. G. Meyer 50c, N. F. Neubert \$3.00, W. D. Weber 50c, Ernest Wahlke \$1.00, Mrs. Berena Deuber \$1.00, John Steiner \$1.00, Miss Rosalia Deuber \$1.00, Julius Wötcher \$1.00, F. Ahrens 50c, Rev. C. John \$1.00, Miss Martha Brandt \$5.00, Mrs. Rev. Emmel \$3.00, Dr. J. P. Rosenwald \$1.00, Miss Ida Darlow \$1.00, A. G. Silber \$2.00, G. H. Studt \$1.00, C. Postels \$1.00, F. W. Busch \$1.00, Carl Kühne \$1.00, Wm. Hohmut \$1.00, Mrs. D. Brockmeyer \$1.00, Ric. Harves \$1.00, F. Weingarten 50c, Miss Analia Bauer \$2.00, Mrs. M. Mäfenhain \$1.00, Chas. Steiner \$1.00, Christ. Steiner \$1.00, Ferdinand Kühne \$1.00, Emil Frazke 50c, F. Zettler \$1.00, C. Schürschmidt \$1.00, Wm. Vid \$1.00, John Otto \$1.00, Gustav Schweim \$1.00, Mrs. Wm. Dehler \$1.00, Wm. Manske 50c, Fred. Schweim \$1.00, Emil Ritt \$1.00, G. L. Niemeier \$1.00, John H. Born \$1.00, Geo. Brenner \$1.00, G. J. Brenner 50c, Geo. Hartung \$1.00, Geo. F. Born 50c, L. A. Arnold \$1.00, Mrs. F. Dietemann \$2.00, Gottlieb Schofiag \$2.00, Wm. Schottka \$1.00, Gottlieb Birk \$1.00, Paul Lehmert \$1.00, Mrs. John Kehler \$1.00, Geo. Jacobschaen \$1.00, Wm. F. Seefeld \$1.00, Leo Arnael \$1.00, Gust. Wahlke \$2.00, Mrs. A. Kallein \$1.00, Henry Alsbmann \$1.00, Aug. Wagner \$1.00, Carl Otto \$1.00, F. W. Lofow \$2.00, Christ. Laube \$1.00, Henry Will \$2.00, F. S. Bud \$1.00, Louis Bud \$1.00, Carl Mrose \$1.00, Ed. Riese \$1.00, F. P. Emmler \$1.00, G. Schürschmidt \$1.00, Christ. Kolf \$1.00, Ana. Bötter \$2.00, Henry Bötter \$1.00, J. Krüger \$2.00, A. Krüger \$2.00, Aug. Ruge \$2.00, D. F.

Meher \$1.00, Herman Gaad \$1.00, Mrs. Struß \$1.00, Henry Piepke \$1.00, Adolph Heise \$1.00, Carl Dubke \$1.00, Ernest Schmidt \$2.00, Mrs. W. Fuller \$2.00, M. Mehofer \$1.00, Aug. Wahlke Jr. \$2.00, Aug. Wahlke Sr. \$1.00, Paul Wahlke \$2.00, Mrs. F. Klopffmann \$1.00, Carl Friede \$1.00, Mrs. Emma Schmidt \$1.00, Aug. Schinemann \$1.00, Arthur Neubert \$1.00, Ed. Dubke \$1.00, Emil Otto \$1.00, F. Hartig \$1.00, A. Deebach \$1.00, E. Eisenlohr \$1.00, Albert Miller \$1.00, F. Feldbusch \$1.00, M. Strobel \$1.00, Adolph Schöttler \$1.00, Herman Marquardt \$1.00, Christ. Fölter \$1.00, Emil Affolter 50c, F. W. Darfow \$1.00, G. W. Timm \$1.00, Henry Klopffmann \$1.00, F. J. Schulk \$1.00, Christ. Bayer \$1.00, John Weigt \$1.00, Mrs. C. Darfow \$1.00, Wm. Schweim \$1.00, zuf. \$140; W. F. Sauer, Watertown \$31.50; zuf. \$202.00.

Kirchbaukasse: Pastoren J. P. Scherf, Valaton, von Gustav Wendland \$1.75; G. Bruns, Delano \$1.27, Rockford \$4, Montrose \$1.53, Salems Gem. \$6.45; P. C. Horn, Eden \$5; J. Baur, Town Lynn \$5.50; zuf. \$25.50.

Arme Studenten: Pastoren J. P. Scherf, Valaton \$7.96; G. Albrecht, Emmet \$15.80, Flora \$6.34; P. C. Horn, Eden \$3; Theo. Engel, Lake Benton \$6, von A. Trautmann \$10; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$15.40; zuf. \$64.50.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J. P. Scherf, Valaton, von: Arthur Schnell \$1.00, Emma Wendland 50c, Paul Wendland 50c, Arthur Klein 50c, Martha Zabel 50c, Heinrich Reinke 25c, Gustav Wendland 25c, Louise Teufel 25c, Hedwig Mollé 25c, Helene Scherf 25c, Adolf Schenzel 20c, Rudolf Schenzel 15c, zuf. \$4.60; G. Atrops, Wite, von: Elmer Feldmann 25c, Fredie Feldmann 25c, Edna Feldmann 25c, zuf. 75c; P. Schlemmer, Ridgely \$4.76, von Fr. Meher Sr., und per. je \$1; W. C. Albrecht, Sleepy Eye, von Schülern \$6.25; Theo. Engel, Lake Benton, von: F. G. Harder, Frau J. Stewe, Frau Schwanz, Frau G. Schröder, G. W. Schröder, A. Pötner, Frau Pötner, Frau G. Schmidt, Herm. Schmidt, Marichen Springer, Frau F. G. Harder, Frau C. Springer, Frau C. Bradtke, Hilbert Engel, Leona Engel, Ethel Engel, Norman Engel je 25c, N. N. 75c, Carl Bradtke 50c, Frau Albrecht 50c, zuf. \$6.00; F. Wiechmann, La Crescent, von: Roosevelt Radtke 25c, Eddie Moldehauer 25c, Emelia, Louis, Eddie, Viola Walther je 25c, Walter, Renata, Gertrud, Harold Wiechmann je 25c, zuf. \$2.50; W. F. Sauer, Watertown \$8, Rawville \$6.32; Theo. J. Albrecht, Grover von G. Born \$1; J. Baur, Town Lynn \$9; W. Franzmann, Lake City \$8; C. J. Albrecht, New Ulm, von Fr. Auferheide, F. Joel, Frau J. Stindt, und Frau Gutschow (Faribault) je \$1; Jm. F. Albrecht, Fairfax von Carl Laub \$1, von Theo. Kegel \$1.25; G. Albrecht, Emmet \$4; zuf. \$69.43.

Schwachsinige: Pastoren Th. Thurom, Vitchfield \$8.66; Theo. Engel, Lake Benton, von: Albert Schardin \$1.00, Frau Winters 35c, Mills Ostrom, Anna Bradtke, Emma Bradtke, Bertha Schmidt je 15c, Anna Harder, Carl Harder, Lydia Harder, Henry Gehrtz, Hilbert Bradtke, Laura Hochgräber je 10c, Alfred Hochgräber, Elsie Schmidt, Emma Schmidt je 5c, zuf. \$2.70; W. Franzmann, Lake City, vom Frauenverein \$12; zuf. \$23.36.

China Mission: Pastoren J. Ch. Albrecht, Acoma \$20.80; P. Schlemmer, Ridgely \$1 von Paul Kiecker; Jm. F. Albrecht, Fairfax, von: Carl Laub \$1.00, Aug. Böks \$1.00, Theo. Käpgein \$1.50, E. Rappke \$2.00, zuf. \$5.50; Summa \$27.30.

Synodalberichte: Pastoren P. Gedike, Westa \$4.57; Theo. Engel, Lake Benton \$5.50; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$6.10; G. Albrecht, Emmet \$4.50, Flora \$2.15; zuf. \$22.82.

Synodalkasse: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$5.02; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$7.85; zuf. \$12.87.

Neubau in New Ulm: Pastor G. Bruns, Delano, von: Fred Adices \$5.00, Emil Brandenburg \$5.00, Albert Drusch \$5.00, Franz Anop \$10.00, Albert Anop \$5.00, Herman Anop \$5.00, Heinrich Schir \$5.00, Franz Schir \$5.00, Robert Otto \$5.00, Carl Wandersee \$5.00, Carl Schröder \$5.00, Heinrich Bruns \$5.00, Albert Wandersee \$5.00, Carl Schulk \$5.00, Carl Bölle \$5.00, Heinrich Dürken \$5.00, zuf. \$85.00.

Negermission: Pastoren G. Bruns, Delano \$5 vom Frauenverein, Salems Gem.; W. Franzmann, Lake City \$5 von C. Luth; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$9.65; zuf. \$19.65.

Witwen und Waisen: Pastoren W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$35.59, per. \$5; P. C. Horn, Eden \$5; Theo. Engel, Lake Benton \$5 von A. Trautmann; A. J. Winter, Mankato \$22.76; J. Baur, Town Lynn \$7.75; W. Franzmann, Lake City \$7.40; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$22.50; zuf. \$111.00.

Reich Gottes: Pastoren P. C. Horn, Eden \$2.48; Theo. Engel, Lake Benton \$3, Verdi \$2.60; J. Frid, Woodbury \$5 von N. N.; Jm. F. Albrecht, Fairfax \$6.50; zuf. \$19.58.

Indianermission: Pastoren F. G. Naumann, Goodhue, durch Lehrer W. J. Schröder, von: Anna Neese 40c, Adella Damman 35c, Erv., und Elenora Bernhof, Lotte, Theresia, Ju-

litus und Oscar Naumann, Jul., Leonard, Val., Berna und Emma Naasch, Rud. und Reynold Jonas, Rud., Emma, Frieda Dierds, Elmer Siwert, Norma Lohmeyer, N. N. je 10c, Otto und Bertha Däßler, Walt. Dierds und N. N. je 5c, M., L., Herm. und Alf. Grote, Ida, Theo. und Jrena Zemte, Rud., Wm., Elsie, Frieda Steffen, Gertrude und L. M. Scharpen, Gerb., Hugo und Martha Schröder je 25c, zuf. \$7.40; W. Franzmann, Lake City von C. Mull \$5; zuf. \$12.40.

Sanatorium in Colorado: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$5; W. Franzmann, Lake City \$10.20; zuf. \$15.20.

D. u. O.-L. Rote Kreuz: Pastoren J. Guse, Austin \$18.50; G. Bruns, Delano \$10.00 von August Schilling; P. C. Horn, Eden \$54.25; Jm. F. Albrecht, Fairfax, von: Frau W. Borth \$1.00, Frau Chr. Vogt \$1.00, Frau L. Palmer \$2.00, Frau J. Meher \$1.00, Ed. Kiecker \$3.00, zuf. \$8; Summa \$90.75.

Waisen und Altenheim Belle Plaine: Frieda Münchow \$1.00, Hermann Jordan \$1.00, William Jordan 25c, Albert Jordan 25c, Louise Jordan 25c, Henry Jordan 25c, Mathilde Jordan 25c, Blondina Jordan 25c, Erwin Mock 50c, Helene Miller 25c, Frida Gedike 25c, Theo. Gedike 25c, Frank Dydrik 25c, Daniel Dydrik 25c, Sophie Werner 25c, Albert Meier 10c, Augusta Meier 10c, Alma Landwer 10c, Elizabeth Gronholz 15c, Marie Wenholz 20c, Walter Wenholz 15c, Paul Bosh 15c, Luetta Schoer 5c, Luella Schoer 5c, Emma Weilage 50c, Elbo Paul 10c, Clara Diez 10c, Ida Arndt 5c, zuf. \$7.30.

Summa: \$1300.44.

John W. Wood, Schatzmeister.
Gibbon, Minn., 1. Februar 1915.

Quittung und Dank.

Für die Bemühung Herrn Pastor G. Geiger's, Naugat, Wis., um unsere Cibecue Missionsorgel, für die wir \$25.51 erhalten haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Unsere lieben Missionsfreunden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus für die Weihnachtsgaben, die für unsere Schulkinder am Cibecue bestimmt waren. Die Gaben bestanden aus Kleiderzeug, Decken, Hemden, Kappen, Fäden, Taschentüchern, Handschuhen, Strümpfen, Jacken und Sweaters.

Die Namen der lieben Geber sind: Mrs. M. Meher, St. Paul, Minn.; Mr. David L. Köhrke, Hadar, Nebr.; Mr. F. Tekmann, St. Paul, Minn. Unser lieber Frauenverein zu Watertown, Wis. durch Herrn Pastor Klingmann. Von Frau B. Ficken, Orange, Cal. \$1.00.

Herzlichen Dank.

A. A. Zuberbier.

Für den Haushalt des theol. Seminars wurden Ende Dezember aus der Gemeinde zu Caledonia, Wis. (Past. J. Koch) folgende Naturalien geliefert: C. Freudenwald, J. Lüneburg, N. Meißner, E. Herlenc, E. Zimmermann, L. Jindars je 1 Sack Kartoffeln; J. Lüneburg jr., L. Schmidt je 1 Bush. Kartoffeln; G. Althuber 1 Bush. Zwiebeln; A. Weder jr. 1 Sack Rüben und Kraut; Fr. Lemke 1 Sack Korn und 1 Topf eingemachte Gurken; Ernst Seifert 25 Gall. Sauerkraut und 1 Bush. Weizkrüben. Außerdem von Wm. Bolmer, Wm. Herzog und J. Koch je \$1.00, zusammen \$3.00 (wurde an Kassierer Knuth abgegeben).

Den herzlichsten Dank für die freundlichen und willkommenen Gaben!
J. Schaller.
Wauwatosa, den 26. Januar 1915.

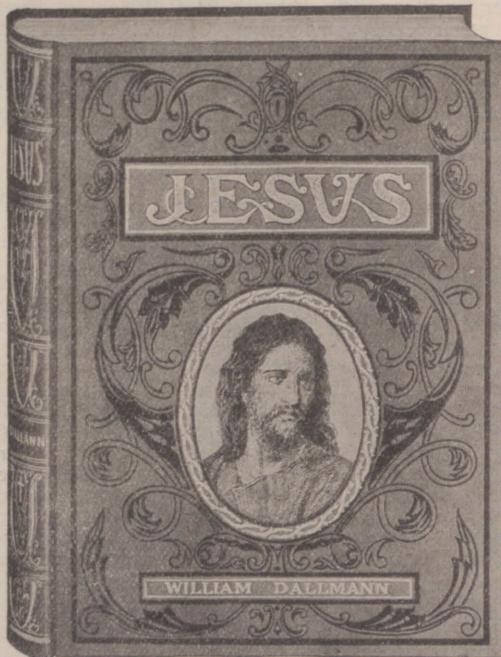
Das Gemeinde = Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenänderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.



JUST OFF THE PRESS

Jesus

His Words and His Works
According to the Four Gospels

BY WILLIAM DALLMANN.

With Explanations, Illustrations, Applications. 20 Art Plates in Colors after Dudley. 195 Halftone Illustrations by old and new masters and 2 Maps of Palestine. IX and 481 Pages. Size 7½x10.

Beautifully bound in cloth and embossed in black and gold with head of Christ after Hofmann on front cover.

Price \$3.00

Active agents wanted in every congregation.

Gnade um Gnade.

Ein Jahrgang Evangelien = Predigten von Dr. Georg Stöckhardt, weiland Pastor der ev.-luth. Gemeinde Zum Heiligen Kreuz und späterem theologischem Professor am Concordia Seminar zu St. Louis. VIII und 567 Seiten. Preis gebunden in Halbfranz und mit Bildnis des Verfassers \$2.25

Der Heiland

Von Past. C. Manthey-Zorn

Fünfte Auflage.

Den vier Evangelien nachgezeichnet.

Ein Prachtwerk, Groß-Oktav-Format mit Rot-schnitt und Futteral, mit 60 vollseitigen Illustrationen, 27 Text-Illustrationen nach Darstellungen und Gemälden der berühmtesten Maler aller Zeiten, wie Pfannschmidt, Hofmann, Deger, Ittenbach, Gänder, Schönherr, Blockhorst, Dietrich, Steinhansen, Overbeck, Rafael, Tizian, Veronese, Rubens, Dürer, Van Dyk, Reni, Rembrandt, Van der Werfft, Albertinelli, Coletti, Lorain, etc. etc.

Eine Karte von Palästina und eine Zeittafel

Volksausgabe = = = = \$2.00.

In jeder Gemeinde suchen wir einen tüchtigen Agenten.



Zu beziehen vom **Northwestern Publishing House**, 263 Vierte St., Milwaukee, Wis.